

Saarsport

SaarSportTage 2021
Der Saarsport
präsentiert
sich
vielfältig



Informationen rund
um den Saarsport



Persönlichkeit
Benno Groß –
Ein flexibler
Alleskönner





ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de



Rechtsschutz
inklusive



Zeit für ein Comeback – der Saarsport lebt!

Es war ein wunderbares Bild, das sich uns am dritten Oktoberwochenende auf dem Gelände der Hermann-Neuberger-Sportschule gezeigt hat. Um dem vereinsbasierten Sport in unserem Land mit einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung Aufwind zu geben, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres, Bauen und Sport die „SaarSportTage“ ins Leben gerufen. Innerhalb kürzester Zeit ist es uns dann mit großartigem Einsatz der Fachverbände und vieler Vereine gelungen, ein attraktives Mitmach- und Bühnenprogramm auf die Beine zu stellen. Ihnen hiermit ein großes Dankeschön! Ein dickes Lob möchte ich an dieser Stelle auch unserem hauptamtlichen Team des LSVS aussprechen, das mit großem Engagement und viel Begeisterung die Aktionen der Verbände und Vereine tatkräftig unterstützt hat.

Wir haben uns gefreut, dass so viele sportbegeisterte Bürgerinnen und Bürger aller Generationen unserer Einladung gefolgt sind. Überwältigend die Besucherzahl: An beiden Tagen haben 3.000 Menschen mit uns den Sport wieder hochleben lassen. Man spürte, dass es endlich Zeit für ein „Comeback des Saarsports“ war. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen der zurückliegenden beiden Jahre, war es ein Genuss zu sehen, mit wie viel Freude an allen Ecken und Enden gesportelt, geplaudert und sich ausgetauscht wurde. Viele Vereinsmitglieder haben im Corona-Stillstand nicht nur die regelmäßige Sportstunde, sondern vor allem auch die Gemeinschaft in ihrem Heimatverein, das regelmäßige Zusammentreffen mit befreundeten Gleichgesinnten vermisst. Die Freude, endlich wieder gemeinsam mit vielen anderen ein ausgelassenes Sportfest zu feiern, war überall zu spüren.

Erste positive Rückmeldungen aus Vereinen und Sportfachverbänden stellen unserer Premiere der SaarSportTage beste Noten aus. „Wir hatten an beiden Tagen sehr großen Zuspruch und sind heute phasenweise an die Grenze der personellen und materiellen Ressourcen gekommen. Unser Sport ist jetzt noch bekannter geworden. Wir hatten eine Handvoll Kinder, die wir von der Stelle weg verpflichtet hätten. Viele Menschen haben offen artikuliert, dass es schön ist, wieder ohne größere Restriktionen an einer solchen Veranstaltung teilnehmen zu können“, so beispielsweise das Lob aus den Reihen des Biathlon Teams Saarland. Was man daran hat, merkt man oft erst, wenn es nicht mehr da ist. Der Stillstand des Vereins- und Wettkampfsports hat dies ganz deutlich gemacht. Regelmäßiges Sporttreiben im Verein ist nicht nur Weiterentwicklung zu einem besonderen Leistungsniveau und Förderung von Fitness und Gesundheit. Regelmäßig erlebter Vereinssport ist wichtig für die Zufriedenheit und Ausgeglichenheit der Menschen. Vielen ist der Heimatverein eine zweite Familie, die im Lockdown sehr gefehlt hat. Mit den SaarSportTagen wollten wir den Fokus auf diese Aspekte richten und den Fachverbänden eine Plattform bieten, für die Vielfalt des Vereinssports zu werben und zu zeigen, dass es auswärts geht. Das ist uns gemeinsam gelungen. Den Slogan „Comeback der Bewegung, Comeback im Verein“ der aktuell laufenden DOSB-Kampagne haben wir an diesem Wochenende mit Leben erfüllt und die Rückkehr in den organisierten Vereinssport mit vielen Sportfreunden gefeiert.

Ich danke allen Partnern, die unsere Veranstaltung in vielfältiger Weise unterstützt und damit zum Gelingen der SaarSportTage beigetragen haben.

Johannes Kopkow
Vorstand Sport & Vermarktung



LSVS

Hermann-Neuberger-Preis 2020	5
Im Interview: Frank Liedke.....	10
SaarSportTage 2021	18
Sterne des Sports 2021	24
Integration und Teilhabe	34
LSVS Aus- und Fortbildung.....	62

SPORT-MIX

70 Jahre Saartoto	14
Partner: DHfPG/BSA.....	17
Persönlichkeit: Heute – Benno Groß.....	26
Saarsportler des Jahres – Ein Fest des Saarsports	28

AUS DEN VERBÄNDEN / SPORTARTEN

BADMINTON

Hylo Open setzen neue Maßstäbe	30
---	----

SCHACH

Schach boomt im Saarland seit 100 Jahren	33
---	----

LEICHTATHLETIK

Lisa Schorr – Sie weiß, was sie will.....	39
--	----

TRIATHLON

Es läuft ... bei Tim Hellwig	40
HYLO Team Saar – es hat super funktioniert.....	42

HANDBALL

Noch läuft es nicht rund.....	44
-------------------------------	----

RADSPORT

Die erste Trofeo im Herbst war fest in norwegischer Hand.....	46
--	----

KANUSPORT

Neue olympische Disziplin erobert Kanuherzen.....	48
---	----

FOOTBALL

Hurricanes schreiben Footballgeschichte	50
---	----

BASKETBALL

Erreichen der Playoffs wird weiter angestrebt.....	52
--	----

TANZEN

Die saarländische Jazz- und Moderndance-Szene atmet auf	54
--	----

TURNEN

TG Saar: Schwierige Titelverteidigung.....	56
--	----

AUS DEN VERBÄNDEN UND VEREINEN

Saarländischer Turnerbund.....	58
Solilauf 2021.....	60
Fußball: Sparkassen-Fairplay-Preise.....	61

Titelfoto: Impressionen von den SaarSportTagen 2021

..... Foto: Thomas Wieck



IMPRESSUM

Herausgeber: Landessportverband für das Saarland,
Hermann-Neuberger-Sportschule 4,
66123 Saarbrücken, Tel. (06 81) 38 79-137,
Fax (06 81) 38 79-154
E-Mail: m.weber@mwsport.de

Verantwortlich für den Inhalt: LSVS-Vorstand

Layout/Satz: Michael Weber

MitarbeiterInnen: Jürgen Lässig, Mischa Theobald,
Sebastian Zenner, David Benedyczuk, Heiko Lehmann,
Annabell Schäfer, Tina Klinkner, Marion Schmidt

Erscheinungsweise: 6 x im Jahr

Druck: repa druck GmbH, Zum Gerlen,
66131 Saarbrücken, Telefon 06893/8002-0

Anzeigenverwaltung: repa druck GmbH
Namentlich verfasste Berichte (außerhalb der Redak-
tion) müssen nicht die Meinung des LSVS wiedergeben.
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Genehmigung
des Herausgebers möglich. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.



Alle Preisträger und Laudatoren auf einen Blick.

Feierstunde für preisgekrönte Jugendarbeit

Der Landessportverband für das Saarland und seine langjährigen Partner, die ARAG-Sportversicherung und die Erwin Himmelseher Assekuranz-Vermittlung, haben auch in diesem Jahr wieder Vereine für ihre herausragende Arbeit im Nachwuchsbereich ausgezeichnet. Im September wurden bei einer Feierstunde an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule sieben Sportvereine und -verbände für ihr erfolgreiches Wirken prämiert.

Text: David Benedyczuk

Ehrengast Reiner Calmund präsentierte sich im Rahmen der kleinen Feierstunde an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule gewohnt kommunikativ und unterhaltsam. Neben einigen Anekdoten aus seiner ereignisreichen und erfolgreichen Zeit als Fußballmanager hatte der 72-Jährige beim Empfang für die Gewinner beim Hermann-Neuberger-Preis viel Lob übrig. Calmund hob die enorme Bedeutung der Arbeit derer hervor, die sich in den Sportvereinen und Verbänden auf vielfältige Weise ehrenamtlich engagieren. Sie alle wandeln auf den Spuren des Multifunktionärs Neuberger, zu dessen Ehren der Landessportverband für das Saarland und seine Partner bereits seit 2005 eine Auszeichnung an Vereine für ihre herausragende und nachhaltige Jugendarbeit vergeben.

In diesem Jahr wurden sieben Sportvereine und -verbände mit einem Preis bedacht. Im Beisein von Christian Vogée als Vorstandsvertreter der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und Kai Bockelmann, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Himmelseher Sportversicherung, durfte der 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim



LSVS-Vorstand Johannes Kopkow begrüßte erstmals die Preisträger und Ehrengäste.

Fotos: Andreas Schlichter



Gewinner 2020: BC Bischmisheim. Christian Vogée (Mitglied des Vorstands ARAG Allgemeine Versicherungs-AG), Reiner Calmund, Matthias Assmann, Janina Göbbel, Tina H. Ludvigsen und Kai Bockelmann (Vorsitzender der Geschäftsführung der Himmelseher Sportversicherung).

im vergangenen September den Preis für den ersten Platz entgegennehmen. Die Badmintonspieler aus der Landeshauptstadt bestechen seit eh und je mit einer qualifizierten und erfolgreichen Nachwuchsarbeit, in die der Verein eine Menge investiert.

Als neue Cheftrainerin für den Jugendbereich hatte der BCB unlängst die Isländerin Tinna Helgadóttir Ludvigsen für sich gewinnen können. Mit ihrer Hilfe soll die ohnehin gute Nachwuchsförderung noch weiter optimiert werden. Die 7.500 Euro Fördergeld, die mit dem Gewinn

des Preises verbunden sind, werden laut Vorstandsmitglied Janine Göbbel zum Großteil in die laufende Jugendarbeit eingehen. Für den Verein sei die Auszeichnung mit dem Hermann-Neuberger-Preis zum einen eine Bestätigung für die geleistete Arbeit, aber auch ein Ansporn, um in Zukunft genau auf diesem

„Wir sind sehr stolz und glücklich darüber, unter vielen tollen Vereinen und Projekten auserkoren worden zu sein – das ist für uns eine super Sache.“

Janine Göbbel (1. BCB Saarbrücken)

erfolgreichen Weg weiterzumachen. „Wir sind sehr stolz und glücklich darüber, unter vielen tollen Vereinen und Projekten auserkoren worden zu sein – das ist für uns eine super Sache“, betonte Göbbel.

Bei den weiteren Gewinnern war die Freude im Rahmen der Preisverleihung nicht minder groß: Der Saarländische Tischtennisbund (STTB) freute sich im Jahr seines 75-jährigen Bestehens über den zweiten Platz und ein damit verbundenes Preisgeld von 6.000 Euro. „Das ist für uns ein klarer Hinweis dafür, dass wir uns mit unserer Jugendarbeit auf einem guten Weg befinden. Diese Auszeichnung ist für uns ein toller Erfolg und eine Motivation für die nächsten Jahre“, sagte STTB-Präsident Werner Laub.

Darüber hinaus durften die Abteilung Sportklettern im Saarländischen Bergsteiger- und Skiläuferbund (SBSB), die Turner

Moderator Thomas Wollscheid moderierte wie gewohnt souverän die Veranstaltung.



Ehrung für den Saarländischen Tischtennisbund. Reiner Calmund, Thomas Martin (STB-Jugendwart), Sandra Bender (Leiterin der STTB-Geschäftsstelle), Werner Laub (STTB-Präsident) und Christian Vogée.

Ehrung für den TV Lebach. Reiner Calmund, Anne Hoffmann, Heike Schuler und Kai Bockelmann.



Ehrung für den TV 1883 Bous. Reiner Calmund, Willi Seel, Andrea Steinmetz, Jens Hallerberg und Christian Vogée.

Ehrung für den Saarländischen Bergsteiger- und Skiläuferbund. Reiner Calmund, Jan David, Heinz Klein und Kai Bockelmann.

des TV Bous sowie die Kunstturnerinnen des TV Lebach einen Preis für herausragende und nachhaltige Jugendarbeit in Empfang nehmen, jeweils verbunden mit einem Preisgeld von 3.000 Euro. Alle Gewinner und deren Vertreter posierten nach der Übergabe bestens gelaunt für ein Erinnerungsfoto mit Ehrengast Reiner Calmund.

Zuvor hatten die Protagonisten alle warme und lobende Worte für ihr Wirken mit auf den Weg bekommen. Moderator Thomas Wollscheid, der gewohnt unterhaltsam durch den Fröhabend führte, betonte ebenso wie die LSVS-Vorstände Johannes Kopkow und Joachim Tesche die enorme Bedeutung der in den Vereinen und Verbänden geleisteten Arbeit. Verbunden mit der Hoffnung, dass für alle Beteiligten nach der schwierigen und kräftezehrenden Corona-Zeit nun wieder bessere Tage folgen werden.

Zu einem schönen Fröhabend mit vielen glücklichen und zufriedenen Gästen trugen bei der Preisverleihung nicht zuletzt Sänger Jason Klees und sei-



Ehrengast Reiner Calmund.



Das Projekt „Golden Goal“ des Saarländischen Fußballverbandes siegte in der Kategorie Soziales Engagement und Integration. David Lindemann (Vizepräsident des FV), Reiner Calmund, Katrin Rau (Leiterin des Projekts), Heribert Ohlmann (SFV-Präsident) und Harald Klyk (Kuratoriumsmitglied der Egidius-Braun-Stiftung).

ne Gitarrenbegleitung Alisa Herrmann bei. Die beiden Schüler des Lebacher Johannes-Kepler-Gymnasiums ernteten für ihre Auftritte großen Applaus.

Ein solcher gebührte auch zwei Projekten, die beim Hermann-Neuberger-Preis in der Kategorie „Soziales Engagement und Integration“ (gestiftet von der DFB-Stiftung Egidius Braun) mit einer Auszeichnung bedacht wurden. Die Initiative „Golden Goal“ des Saarländischen Fußballverbands (SFV) läuft bereits seit dem Jahr 2009 und zielt primär darauf ab, Mädchen mit Migrationshintergrund einen besseren Zugang zum Sport zu

bieten und so deren soziale Integration zu fördern. Im Rahmen der Preisverleihung durfte Projektleiterin Katrin Rau neben der Auszeichnung einen Siegerscheck von 3.000 Euro in Empfang nehmen. „Golden Goal“ läuft seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Pro Schuljahr sind es im Schnitt bis zu 200

Fotos: Andreas Schlichter



Alisa Herrmann und Jason Klees sorgten für die musikalische Umrahmung.



DieFörderer des Hermann-Neuberger-Preises

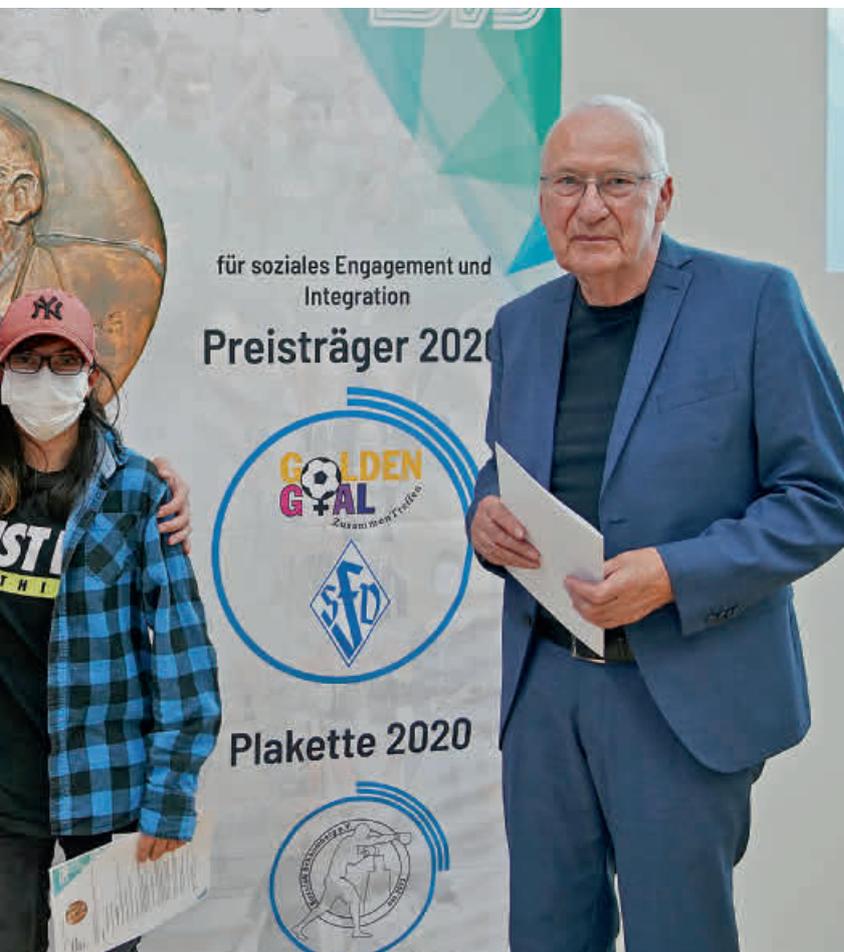


DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

Mädchen, die an den AGs in unseren Partnerschulen teilnehmen“, erläutert Rau das Projekt, das aktuell in Zusammenarbeit mit zehn saarländischen Grundschulen läuft.

Daneben wurde auch der Boxclub Schaumberg für sein soziales Wirken mit einer Auszeichnung und einem Preisgeld von 2.000 Euro bedacht. Neben fortwährendem Engagement in der Flüchtlingshilfe hatte sich der 2013 gegründete Verein aus Sotzweiler zuletzt in der schwierigen Corona-Phase besonders hervorgetan, unter anderem mit einer großzügigen Maskenspende oder durch kleinere Hilfsdienste für diejenigen, die unter der Pandemie am meisten zu leiden hatten. Insgesamt wurden beim diesjährigen Hermann-Neuberger-Preis Fördergelder in Höhe von 27.500 Euro ausgeschüttet. Eine stolze Summe, die aber nicht annähernd den Wert der erbrachten Arbeit in den saarländischen Vereinen widerspiegelt – denn die ist, da waren sich alle bei der Preisverleihung Anwesenden einig, schlicht unbezahlbar. ●

Ehrung für den Boxclub Schaumberg e.V. Reiner Calmund, Matthias Hockertz, Ana Frazao und Harald Klyk.



LSVS ist offizieller Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

Transparenz schafft Vertrauen! Eine wichtige Botschaft, die der Landessportverband für das Saarland (LSVS) seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit transportieren möchte. Der Aufsichtsrat des LSVS hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 2020 Leitgedanken für den Vorstand erstellt, in denen die Transparenz ein zentrales Thema darstellt.

„Die Transparenz hat seit unserem Dienstbeginn einen hohen Stellenwert. Unabhängig des Leitgedankens des Aufsichtsrates stehen wir für einen transparenten Landessportverband, der eine klare und offene Kommunikation mit seinen Mitgliedern, aber auch mit der Öffentlichkeit betreibt,“ so Vorstand Sport & Vermarktung Johannes Kopkow, der auch die Kommunikation des LSVS verantwortet.

Im Zuge dieser Thematik hat der Landessportverband für das Saarland auf der Homepage einen eigenen Reiter „Transparenz“ geschaffen und ist eine verbindliche Selbstverpflichtung eingegangen. Auf der Unterseite sind 13 Punkte der Transparenz veröffentlicht, die sich an den zehn Standards der Initiative Transparente Zivilgesellschaft anlehnen und die wichtigsten Informationen, wie beispielsweise die Angabe zur Mittelherkunft bzw. Mittelverwendung, beinhalten.

Mit dieser Veröffentlichung ist der Landessportverband für das Saarland offizieller Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. „Wir sind überaus glücklich, dass wir in kürzester Zeit alle Standards der Initiative umsetzen konnten und somit ein Teil der Initiative sein können“, freut sich Joachim Tesche, Vorstand Finanzen. Heinz König, Präsident des LSVS, fügt abschließend hinzu: „Der Aufsichtsrat hat mit den Leitgedanken für den Vorstand die Voraussetzungen für einen transparenten Umgang in allen LSVS-Angelegenheiten gelegt. Daher freuen wir uns sehr, dass die beiden Vorstände die Umsetzung so schnell vorantreiben konnten.“

Insgesamt sind über 1.500 Organisationen der Initiative angeschlossen. Weitere Informationen zur Initiative finden Sie online unter www.transparente-zivilgesellschaft.de.





Frank Liedke im Interview

Der beste Werbeträger im Leistungssport ist der, der aus den eigenen Reihen kommt

Frank Liedke ist der Vorsitzende des Trägervereins des Olympiastützpunktes (OSP) Rheinland-Pfalz/Saarland sowie Mitglied des Landesausschusses für Leistungssport und des Aufsichtsrates des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS). Im Gespräch mit SaarSport-Mitarbeiter Sebastian Zenner zeigt sich der 59-Jährige mit dem Abschneiden der saarländischen Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Spielen in Tokio zufrieden, mahnt aber auch dringende Investitionen im Trainerbereich an.

Interview: Sebastian Zenner

Herr Liedke, die Olympischen Spiele von Tokio sind Geschichte – und mindestens eine Saarländerin hat auch Geschichte geschrieben: Lisa Klein, die im Bahnrad-Vierer auf beeindruckende Art und Weise die Goldmedaille holte. Sie trainiert allerdings nicht mehr im Saarland, sondern am OSP Thüringen. Welches Olympia-Fazit ziehen Sie aus saarländischer Sicht?

Frank Liedke: Als Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland waren wir mehr als erfolgreich. Wir haben ein

großes Team gestellt und letztendlich eingefahren, was wir brauchen, um den Olympiastützpunkt in Saarbrücken zu stabilisieren und zu festigen. Vielleicht hatten wir uns an der einen oder anderen Stelle etwas mehr erhofft, aber alles in allem sind wir aus sportlicher Sicht rundum zufrieden. Ich sage ja immer: Wer bei Olympia dabei ist, hat schon das Größte erreicht. Der Rest ist tagesformabhängig. Das ist im Sport nun einmal so. Nun stehen wir vor den Spielen in Paris 2024 und ältere Sportlerinnen

und Sportler werden bis dahin ihre Karrieren beenden und andere, jüngere werden in ihre Fußstapfen treten. Jetzt ist die Nachfolge-Generation gefordert und allzu lange ist es ja nicht mehr bis zu den nächsten Spielen. Deshalb ist es wichtig, die Trainersituation im Saarland zu verbessern. Hier sehe ich ein ganz großes Problem.

Was meinen Sie damit genau?

Liedke: Ein Sportler orientiert sich bei der Wahl eines Standortes auch mit Blick auf seine Entwicklungsmöglichkeiten – und hier in erster Linie an den Trainern vor Ort. Um Top-Athleten auszubilden, braucht man einfach auch Top-Trainer. Allerdings ist der deutsche Markt für hochqualifizierte Trainer quasi leergefegt. Wenn man den Trainern in Deutschland keine Perspektive bieten kann, wechseln sie eben ins Ausland. Und wandern die guten Trainer ab, wandern früher oder später die Top-Athleten ab. Von daher ist unsere größte Herausforderung im Leistungssportbereich, dass wir wieder hochqualifizierte und hochmotivierte Trainer für den Olympiastützpunkt gewinnen können.

Den Ruder-Stützpunkt hat der OSP bereits verloren, dafür wollen Sie perspektivisch Taekwondo und Mountainbike hier ansiedeln. Was kann der LSVS hierfür tun, damit dies gelingt und das Trainerproblem auch in anderen Sportarten gelöst wird?

Liedke: Wir müssen hier kräftig investieren, um mit gutem Gewissen sagen zu können, dass wir mit anderen Standorten konkurrenzfähig sind. Unsere Infrastruktur ist hervorragend, auch die Ausbildungs- und Studiermöglich-

keiten sind hier sehr gut mit dem Leistungssport vereinbar. Aber das Gesamtpaket muss passen. Dazu gehören auch die Vereine im Saarland, die in den Bundesligen ihrer Sportarten unterwegs sind. Auch hier müssen kurze Wege und optimale Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten bestehen, um die bestmöglichen Bedingungen herzustellen. Das muss im Verbund geschehen. Dabei müssen wir uns nicht mit gesetzten und finanziell besser gestellten Standorten anlegen, sondern sollten uns auf das konzentrieren, was wir mit unseren finanziellen Mitteln auch leisten können.

Geht es dabei um mehr Gehalt für Trainerinnen und Trainer?

Liedke: Es gibt mehrere Dinge zu berücksichtigen. Zunächst einmal wollen auch Trainer irgendwann eine Familie gründen. Also kann man sie nicht mit kurzen Vertragslaufzeiten anlocken. Auf mindestens vier, besser acht Jahre sollte die Zusammenarbeit schon ausgerichtet sein, um beiden Seiten Sicherheit und Perspektive zu geben. Die derzeitige Situation, in der teilweise mit Jahresverträgen gearbeitet wird, ist kein guter Zug, um Leute von diesem Job zu überzeugen. Aber auch beim Blick auf das Gehaltsgefüge lässt sich feststellen, dass zu dem, was andere Länder bezahlen, eine Lücke klafft. Es wird nicht gelingen, hochqualifizierte Trainer mit einem besseren Taschengeld in einen Verband zu locken. Wir sind hier nicht in der Fußball-Bundesliga, wo ein Trainer bis zu seiner Ablösung so viel Geld bekommen hat, dass er sich ohne zeitlichen Druck auf die nächste Aufgabe vorbereiten kann. Das können Trainer in anderen Sportarten auf keinen Fall. Ein vernünftiges Auskommen und eine vernünftige Perspektive

Anzeige

PERFECT MATCH!

KIA XCEED FÜR MTL. **349€**
IM NEUWAGEN-ABO

BEREITS IN
2 WOCHEN
BEI DIR!



SPIRIT | 1.5 L T-GDI | 160 PS | BENZINER | AUTOMATIK

DEIN KIA XCEED-ABO:

// 12 MONATE VERTRAGSLAUFZEIT // INKL. 20.000 KM FREILAUFLEISTUNG // INKL. VERSICHERUNG & KFZ-STEUER
// INKL. INSPEKTION & WARTUNG // INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN // INKL. ZULASSUNGSKOSTEN
// KEINE ANZAHLUNG, KEINE SCHLUSSRATE // 24/7 SCHADENAUFNAHME

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.
5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich. Stand: 12.10.2021.

ASS Athletic Sport Sponsoring | Tel.: 0234 95128-40 | www.ichbindeinauto.de

Partner des:

LSVS

würden für eine langfristige Ausrichtung der Zusammenarbeit an unserem Standort schon reichen. Kontinuität ist dann wiederum ein starkes Signal nach außen.

Top-Athletinnen und -Athleten durch verbesserte Bedingungen anzulocken ist das eine, das eigene Potenzial im Saarland voll auszuschöpfen das andere. Inwiefern sehen Sie hier noch Handlungsbedarf?

Liedke: Eines ist klar: Der beste Werbeträger im Leistungssport ist der, der aus den eigenen Reihen kommt. Von daher kommen die Verbesserungen ja auch den Talenten im Saarland zugute. Zusätzlich zur Verbesserung im Trainerbereich streben wir weitere Verbesserungen an: Bei den Räumlichkeiten, in der Biomechanik sowie in medizinischen und anderen Bereichen. All das gehört heutzutage zum Leistungssport dazu. Wir müssen hier zusehen, auf der Höhe der Zeit zu bleiben, und dürfen uns nicht auf Lorbeeren ausruhen, die wir bisher errungen haben.

Als OSP-Standort haben wir unsere Stützpunkt-Sportarten Badminton, Ringen, Leichtathletik und Triathlon im Fokus, aber grundsätzlich gilt das für alle Sportarten und Leistungszentren im Umfeld der Landessportschule. In manchen Sportarten ist der Standort im Saarland nur ein Sprungbrett oder dient als Durchgangsstation auf dem Weg zu einem Olympiastützpunkt. Auch das ist in Ordnung und hier reicht es auch, eine vernünftige Grundversorgung zu bieten.

Wie kann der Sport im Saarland die angedachten Investitionen finanzieren?

Liedke: Das ist eine Frage zwischen Bund und Land – in unserem Fall dann des LSVS. Hierzu gibt es Bund-Länder-Vereinbarungen, ab Nachwuchskader 1 ist dies Angelegenheit des Bundes. Letztlich muss man sich entscheiden: Hole ich zehn Trainer oder zwei Top-Trainer? Diese Frage müssen sich die Sportfachverbände stellen und dann entsprechende Vorschläge machen. Ich finde es immer besser, wenn man sich selbst bewegt, als dass man bewegt wird. Wir müssen am Markt aktiv sein und herausfinden, was wir in die Waagschale werfen können und mit welchen Angeboten und Modellen wir weiterkommen. Das muss nicht immer nur rein finanziell betrachtet werden, es kann ausreichen, ein vernünftiges Gesamtpaket zu schnüren.

Die nächsten Olympischen Spiele finden 2024 in Paris statt, also quasi vor der eigenen Haustür. Inwiefern könnte der Sportstandort Saarland davon profitieren?

Liedke: Paris ist für das Saarland eine ganz wichtige Geschichte. Wir wollen diese Olympischen Spiele nutzen, um unseren Standort zu präsentieren. So wollen wir so viele Nationen wie möglich dazu bewegen, ihre Olympia-vorbereitung in Saarbrücken zu absolvieren. Dafür liegen wir ideal. Nach anderthalb Stunden im ICE ist man in Paris und kann dort trainieren und sich schon einmal ein Gefühl für die Spiele einholen, sich auf die europäischen Standards einstellen und vieles mehr. Dieses Pfund wollen wir als OSP und auch als LSVS sehr stark nutzen und in den Fokus stellen. Schließlich profitieren von so einem Austausch ja auch unsere Sportlerinnen und Sportler – beispielsweise durch gemeinsame Trainingseinheiten und ähnliches. Diese Pflöcke müssen jetzt in den Boden gerammt werden, man kann gar nicht früh genug damit anfangen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Liedke!

Foto: Andreas Schlichter



Alle Modelle
**OHNE Anzahlung für
24 oder 36 Monate**

Saarsport macht den Unterschied - Ford!



Landessportverband
für das Saarland



**Wie bekommen Sie Ihren
FORD?**

Wer ist antragsberechtig*?

Die Zielgruppen, die das Sportförderkonzept des Autoherstellers Ford nutzen können, werden vom Landessportverband für das Saarland festgelegt. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über alle aktuellen Zielgruppen. Zu beachten ist, dass Antragsteller mindestens 18 Jahre alt sein müssen.

Generell antragsberechtig sind demnach:

- Vorstände der Landesfachverbände und deren Mitgliedsvereine
- Übungsleiter der Vereine mit Lizenz
- Kader- und Bundesligaathleten und deren Trainer und Betreuer
- Mitarbeiter und Funktionäre der Olympiastützpunkte, Landessportverbände, Spitzenverbände/ Ligen, deren Partnerorganisationen und von Bundesligavereinen
- Schieds- und Kampfrichter mit entsprechender Lizenz
- Mitglieder des Allgemeinen Hochschulsportverbandes (adh)
- Mitglieder des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer

Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei der Agentur events4more.

Ansprechpartnerin:
Janine Göbbel
Telefon: 0681/3879-442
jgoebbel@events4more.com

Durch wen muss Ihre Antragstellung geprüft werden

(Antrag frei geben)?
Anträge können in Anlehnung an die vorgegebenen Zielgruppen ausschließlich bei der Agentur events4more eingereicht werden. Die Genehmigung des Antrags erfolgt durch den LSVS-Präsidenten oder durch die Geschäftsführung des LSVS. Die Fahrzeuge können individuell ausgestattet werden!

* Insgesamt stehen für diese Aktion 200 Abrufscheine zur Verfügung. Es gilt das Datum des Antragseingangs.

events4more
Events Marketing Websites



Fiesta Cool & Connect**

3-Türer, 1,1 l 55 kW (75 PS), Race-rot, Klimaanlage, Tempomat, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, 8-Zoll-Touchscreen, Fahrspur-Assistent, Scheinwerfer mit Tag/Nachtsensor, u.v.m.

UPE € 16.300,-

Monatliche Leasingrate

€ 193,37

Ohne Anzahlung*
bei 24 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Monatliche Leasingrate

€ 164,86

Ohne Anzahlung*
bei 36 Monaten mit
10.000 km pro Jahr



Puma Cool & Connect**

1,0 l EcoBoost 70 kW (95 PS), Blazer-blau, Klimaanlage, Ford MegaBox Kofferraumsystem, Scheinwerfer mit Tag/Nachtsensor, Fahrspur-Assistent, 8-Zoll-Touchscreen, Tempomat, Ford EcoCoach für effiziente Fahrweise, Komfortsitze vorn, u.v.m.

UPE € 20.500,-

Monatliche Leasingrate

€ 226,08

Ohne Anzahlung*
bei 24 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Monatliche Leasingrate

€ 195,90

Ohne Anzahlung*
bei 36 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Weitere Modelle auf Anfrage

Abbildungen zeigen Wunsch-
ausstattungen gegen Mehrpreis.

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Angeboten um Musterkalkulationen handelt. Sie können sich Ihr Fahrzeug individuell selbst zusammenstellen. Die Abbildungen zeigen Wunschausstattungen. Weitere Einzelheiten bei den teilnehmenden Ford-Händlern. Ein Angebot der Santander Consumer Leasing Bank. Alle angegebenen Preise sind inkl. der gesetzlichen MwSt. und ohne KFZ-Versicherung.

**Auslieferungspakete sind separat zu zahlen und gehen von 899,- € beim Fiesta bis hin zu 1.297,10 € beim Tourneo Custom.

Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt. Fiesta 129 - 121 g/km, EcoSport 120 - 116 g/km, Puma 142 - 128 g/km, Focus 144 - 123 g/km, Kuga 126 - 123 g/km, Tourneo Custom 182 g/km.

Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Ford-Händler im Saarland

Autohaus Bäcker GmbH
Krummeg 1
66359 Neunkirchen
Telefon: 06821/9412-0
www.auto-baecker.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Telefon: 06898/9119-0
www.autohaus-bunk.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Großbittersdorfer Str. 291,
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681/959391 - 0
www.autohaus-bunk.de

Auto Jochem GmbH
Zeppelinstr. 11
66557 Illingen
Telefon: 06825/41215
www.auto-jochem.de

Auto Jochem GmbH
Dudweiler Str. 90
66386 St. Ingbert
Telefon: 06894/3870-0
www.auto-jochem.de

Autohaus Neu
Vogelbacher Weg 44
66424 Homburg
Telefon: 06841/77777-0
www.autohaus-neu-homburg.de

Der größte Förderer des Saarsports feiert Geburtstag

Saartoto feiert Geburtstag: Seit genau 70 Jahren können Tipper auch den Saarsport unterstützen. Denn das Unternehmen, bei dem der LSVS von Beginn an Gesellschafter war, ist der größte Sportförderer in unserem Bundesland.

Text: Philipp Semmler/PR

Schon 70 Jahre ist es her, dass die Erfolgsgeschichte von Saartoto begann – exakt am 18. Juli 1951. Damals wie heute trägt die saarländische Glücksschmiede denselben Namen: Saarland-Sporttoto GmbH. Aber im Saarland spricht man einfach nur von Saartoto.

Saartoto zählt zu den wichtigsten offiziellen Einrichtungen des Saarlandes und ist dabei die erste Adresse auf dem saarländischen Glücksspielmarkt. Seit 1964 ist das bekannte Totohaus in Alt-Saarbrücken der Sitz des Unternehmens. Mit viel Herzblut ist das Gebäude unter der Regie des renommierten Architekten Hans Rollmann rundum saniert und modernisiert. Es ist zu einem städtebaulichen Leuchtturm des angrenzenden Luisenviertels geworden.

Der LSVS ist von Anfang an Gesellschafter von Saartoto – und er profitiert seit 1951 von dem Modell des sogenannten „Sport-Achtels“. Dieses sieht vor, dass ein Achtel des Umsatzes Jahr für Jahr an den LSVS und damit an den Sport im Saarland ausgeschüttet wird.




LOTTO
Saartoto

„Summa summarum beläuft sich die über Jahrzehnte erfolgte Finanzierung des Saarsports auf rund 650 Millionen Euro“, berichtet Peter Jacoby, einer der beiden Saartoto-Geschäftsführer. „Die saarländische Sportinfrastruktur sowie das äußerst intensive Vereinsleben profitieren davon und wären ohne diese dauerhaften Zuwendungen nicht denkbar.“

Stefan Pauluhn, der zweite Saartoto-Geschäftsführer, berichtet, wie es dazu kam: „Historisch gesehen ging es nach dem Zweiten Weltkrieg darum, die Sportstätten neu herzurichten und das sportliche Leben zu reaktivieren. In den 1950er Jahren startete Saartoto mit diesem Ziel. Das gesetzlich festgeschriebene Sport-Achtel ist in dieser Form – also der direkten Förderung des Sports – einzigartig in Deutschland.“ Der 59-Jährige weiter: „Das Sport-Achtel stellt eine echte Bereicherung für den Breiten- und Spitzensport dar. Allein im vergangenen Jahr flossen rund 16,7 Millionen Euro an den saarländischen Sport.“ Die Unterstützung des Unternehmens für den Saarsport geht sogar noch darüber hinaus. Jacoby verrät: „Jahr für Jahr erfolgen weitere Zuwendungen in Form von Aufsichtsratsentscheidungen aus den Jahresüberschüssen von Saartoto von über einer Million Euro. Diese Mittel dienen zur Förderung des Breiten- und Spitzensports, aber auch zur Verbesserung des

Schulsports oder zur Unterstützung der Sportstiftung Saar.“

Pauluhn ergänzt: „Darüber hinaus unterstützen wir viele große und kleine Sport-Events, wie das internationale Radrennen für Junioren um die Saarland-Trofeo, den LOTTO-Renntag in Gündingen, das internationale Pfingstsport-



Saarländische Olympioniken und Spitzensportler können sich auf die Unterstützung von Saartoto verlassen.

fest in Rehlingen oder das Neujahrsspringen in Merzig. Auch im Ligabetrieb vieler Sportarten sind wir als Sponsor sichtbar.“

Über so viel Unterstützung freut sich natürlich der LSVS: „Es ist eine unglaublich lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, freut sich Johannes Kopkow, seit dem 1. Februar dieses Jahres neben Joachim Tesche einer der beiden Vorstände des LSVS. Der 38-Jährige ergänzt: „Saartoto ist die Luft, die der Sport im Saarland in finanzieller Hinsicht atmet. Ohne diese Gelder wäre beispielsweise die Sportstätten-Förderung über die Sportplanungskommission nicht möglich. Das Geld kommt nicht nur beim LSVS und seinen 52 Fachverbänden mit 355.000 Mitgliedern an, sondern auch bei den Vereinen vor Ort.“

Beide Saartoto-Geschäftsführer haben auch einen persönlichen Bezug zum Sport: „Ich habe mich in unterschiedlichen Lebensphasen unterschiedlich sportlich betätigt. Ohne Sport fehlt mir was“, berichtet Jacoby. Von Fußball über Laufen, Tischtennis, Skifahren und Surfen bis zu Fahrradfahren reichten seine Aktivitäten. „Mein persönlicher Bezug zum Sport geht noch darüber hinaus. Sportgeschehen in unserem Land interessiert mich von A bis Z, allen voran die Vereine und die Akteure des Saarsports“, verrät er.

Traditionell findet an Ostermontag der Saartoto-Renntag auf der Gündinger Pferderennbahn statt.



Die beiden Saartoto-Geschäftsführer Peter Jacoby und Stefan Pauluhn haben eine enge Beziehung zum Saarsport.



Der Sportplatz des LAZ Saarbrücken wurde mit Geldern von Saartoto gefördert.

Amtskollege Pauluhn war über drei Jahrzehnte für seinen Heimatfußballverein, die Sportfreunde Walsheim, in verschiedenen Funktionen tätig. „Dort habe ich auch von der Jugend bis ins AH-Alter auch selbst Fußball gespielt. Noch heute unterstütze ich die SF, wann immer es meine Zeit zulässt. Zudem wandere ich sehr gerne und kann die landschaftlichen Reize der Biosphäre Bliesgau nur empfehlen“, berichtet der Geschäftsführer. Pauluhn war zudem während seiner Abgeordnetentätigkeit auch Mitglied in der Sportplanungskommission. Für die Zukunft sehen die Geschäftsführer Saartoto – und damit auch die Sportförderung – gut aufgestellt. „Unsere Kunden haben eine große Verbundenheit zu Saartoto. Sie vertrauen uns und sind uns treu“, erklärt Jacoby. „Das schlägt sich entsprechend in den Jahresumsätzen von Saartoto nieder. Bezogen auf die Bevölkerungszahl ist Saartoto das umsatzstärkste Unternehmen unter den deutschen Landeslotteriegesellschaften.“ Im vergangenen Jahr hatte Saartoto mit knapp 130 Millionen Euro einen Rekordumsatz in den letzten zehn Jahren. Ähnlich sieht es Pauluhn: „Saartoto ist seit über 70 Jahren stark in m

Saarland verankert. Das soll so bleiben und darin sehen wir eine Hauptaufgabe.“

Dabei muss das Unternehmen sich auch auf veränderte Marktbedingungen durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag einstellen. Pauluhn: „Er bietet für unser Unternehmen Chancen und neue Marktsegmente, aber auch Risiken für unsere Kundschaft.“ Der 59-Jährige erläutert: „Vor allem die Chancen möchten wir nutzen. Hier will sich Saartoto auf den stärker digitalisierten Markt der Zukunft und sich ändernde Spielwünsche einstellen.“ Damit will Saartoto einerseits die Menschen im Saarland weiterhin von seinem Angebot überzeugen, aber zugleich auch Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. ●



Duales Studium an der DHfPG

Damit Ihr Verein auch in Zukunft erfolgreich ist

Mit Studierenden der dualen Bachelor- sowie Master-Studiengänge der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) können Vereine und Verbände ihre Organisationsstrukturen nachhaltig verbessern, die Mitgliederbindung sowie -akquise stärken und ihr Bestehen langfristig sichern.

Die DHfPG bietet insgesamt sechs duale Bachelor- sowie vier Master-Studiengänge an. Besonders der duale Bachelor- sowie der Master-Studiengang Sportökonomie qualifizieren spezifisch für die Arbeit in Vereinen und Verbänden. Durch eine individuell wählbare Schwerpunktsetzung bietet auch der Master-Studiengang Prävention und Gesundheitsmanagement vielfältige Vorteile für Vereine und Verbände. Aufgrund des dualen Bachelor-Studiensystems, bestehend aus einem Fernstudium mit Lehrveranstaltungen plus betriebliche Tätigkeit, können die Studierenden von Beginn an in die vereinseigenen Organisationsstrukturen eingearbeitet und in langfristige Projekte integriert werden. Die Studierenden entscheiden individuell, ob sie die Lehrveranstaltungen digital oder vor Ort an einem der deutschlandweit neun Studienzentren (z. B. Saarbrücken) absolvieren. An der DHfPG ist ein Studium auch ohne Abitur möglich.

B. A. Sportökonomie – Vereinsarbeit zielorientiert gestalten

Der Studiengang kombiniert die Fachgebiete Ökonomie, Sportmanagement und Trainingswissenschaft miteinander und vermittelt vertiefende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Breitensport, vor allem im Vereins- und Verbandswesen. Beispielsweise erfahren die Studierenden, wie sie innovative Marketingkonzepte für die Sportbranche planen, durchführen und betreuen. Sie lernen auch, wie sie mit neuartigen Angeboten und Geschäftsmodellen neue Zielgruppen ansprechen, integrieren und langfristig binden. Außerdem sind sie in der Lage, neue Kooperationsformen mit Wirtschaftsunternehmen u. a. in den Bereichen Sponsoring und Merchandising zu schaffen, um den Verein bzw. Verband gezielt zu vermarkten und neue Umsätze zu generieren.

Expertenwissen auf höchstem Niveau

Im Master-Studiengang Prävention und Gesundheitsmanagement absolvieren die Studierenden zwei von insgesamt 14

frei wählbaren Studienschwerpunkten und werden so auf die Übernahme von Führungsaufgaben optimal vorbereitet. Beispielsweise erwerben sie in den beiden Studienschwerpunkten „Finanzen und Controlling“ sowie „Marketing und Vertrieb“ die entsprechenden Kompetenzen, um Führungsaufgaben im Management zu übernehmen. Belegen die Studierenden einen oder zwei Studienschwerpunkte im Fachbereich Ernährungswissenschaft (z. B. „Sporternährung“), sind sie in der Lage, die Ernährung von Sportler/-innen hinsichtlich der disziplin- und trainingsphasenspezifischen Anforderungen zur Optimierung der Trainings- und Wettkampfleistung zu gestalten.

Die Absolvent/-innen können durch spezifische Studienschwerpunkte die zusätzliche Berufsqualifikation „Sport- und Bewegungstherapeut/-in DVGS“ (DVGS = Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e. V.) erwerben.

Mit dem Master-Studiengang Sportökonomie eignen sich die Studierenden vertiefende Kenntnisse insbesondere in der Vermarktung und im Vertrieb von Verbänden und Vereinen an. Sie können u. a. geeignete Unternehmensstrategien implementieren und kontrollieren sowie crossmediale Vermarktungskampagnen planen sowie zielorientiert einsetzen, um so neue Einnahmequellen zu erschließen. Die Studierenden erwerben umfassendes Know-how in der Strategischen Unternehmensführung, um beispielsweise Vereine und Verbände sowohl im Profit- als auch im Non-Profit-Bereich zu leiten.

Nutzen Sie jetzt das Potenzial von DHfPG-Studierenden für Ihren Verein bzw. Verband!

Wir beraten Sie gern!

Das Service-Center der DHfPG steht unter Tel.: 0681 6855 599 bei Fragen zu Themen wie „Duales Studiensystem“, „Ehrenamtliche qualifizieren“ oder „Studium ohne Abitur“ gern zur Verfügung. Weitere Infos unter: www.dhfgp.de

DHfPG und BSA-Akademie

Ihre starken Partner für duales Studium und Weiterbildung

Präsenzphasen jetzt auch digital!



DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Testsieger
Private Hochschulen
Gesundheit
 Service und Angebot
 TEST Dez. 2020
 8 Hochschulen

www.disq.de
 Privatwirtschaftliches Institut

ntv



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences



BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management

dhfpg-bsa.de

SaarSport Tage

16./17. Oktober 2021

14 bis 18 Uhr

Hermann-Neuberger-Sportschule, Saarbrücken

LSVS


 * Ministerium für
Juniere, Bauen
und Sport
SAARLAND


Die ganze Vielfalt des Sports an einem Ort

Am 16. und 17. Oktober ging an der Saarbrücker Hermann-Neuberger-Sportschule die erste Auflage der SaarSportTage über die Bühne. Bei der Veranstaltung des Landessportverband für das Saarland (LSVS) und des saarländischen Innenministeriums waren an den beiden Tagen rund 3000 Interessierte vor Ort und nutzten die Gelegenheit, um in das vielfältige Angebot der saarländischen Sportlandschaft einzutauchen.

Fotos: Thomas Wieck

Text: David Benedyczuk

Die kleine Rundreise durch die vielfältige Welt des Saarsports begann im westlichen Teil der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken: In der dort gelegenen Multifunktionshalle präsentierten sich an diesem Oktobersonntag die Tischtennis- und Tischfußballspieler, um den zahlreichen Besuchern vor Ort ihren Sport näherzubringen. Am anderen Ende des Geländes herrschte auch in der Schwimmhalle reges Treiben. Dort wurde am Sonntag bei den SaarSportTagen die neue Trendsportart Stand-Up-Paddling (zu Deutsch: Stehpaddeln) vorgestellt. Und auch im Bereich zwischen diesen beiden äußeren Hal-



len gab es jede Menge zu erleben und zu entdecken. Insgesamt warteten an den beiden Tagen an der Saarbrücker Sportschule nicht weniger als 43 Mitmachangebote auf die Besucher.

„Ich finde es ziemlich cool, dass man hier alles Mögliche machen und ausprobieren kann“, verriet der zehnjährige Bela Schmitz aus Heckendalheim, der mit seinem Papa und Freundin Lotte den Weg in die Landeshauptstadt gefunden hatte. „Eben waren wir bereits beim Sommerbiathlon. Das hat uns schon sehr gut gefallen. Jetzt wollen wir dort in die Halle zur Bubble-Arena“, zeigte Bela, dass die nächste anvisierte Station nur noch ganz wenige Schritte entfernt war.

Bei den SaarSportTagen, die der LSVS in Zusammenarbeit mit dem saarländischen Innenministerium auf die Beine ge-

stellt hatte, präsentierte sich die saarländische Sportlandschaft in seiner ganzen Vielfalt und auf engstem Raum. Ein Angebot reihte sich an das nächste. Am Sonntagnachmittag waren es vor allem junge Familien, die auf der Suche nach

dem nächsten sportlichen Abenteuer über das Gelände schlenderten. Besonders viel los war bei der saarländischen Landespolizei, wo sich eine ganze Horde Kinder von den Fachleuten vor Ort die Funktionen im Polizeiauto erklären ließen. Direkt nebenan brachten die Faustkämpfer vom Saarbrücker Boxclub Lucky Punch den zumeist jungen Interessierten ihren Sport näher. „Es waren gestern schon ganz, ganz viele Kinder hier. Auch einige Erwachsene haben sich mal im Boxen ausprobiert – und den meisten hat es sichtlich großen Spaß gemacht“, betont Susanne Busse, Landestrainerin der Saarländischen Box-Union (SBU) sowie Gründungs- und Vorstandsmitglied des seit 2013 bestehenden BC Lucky Punch: „Ich denke, das Ziel dieser bei-



Fotos: Thomas Wreck



den Tage, den Leuten die Vielfalt des Sports näherzubringen, ist erreicht.“

Und auch die Hoffnung, dass einige der Besucher nach ihrem Box-Schnupperkurs dann eventuell den Weg in den Verein finden, ist aus Busses Sicht durchaus berechtigt: „Viele Gäste waren wirklich sehr interessiert und haben sich einen Flyer mitgenommen. Da kann man vielleicht davon ausgehen, dass sich der ein oder andere tatsächlich im Verein anmeldet. Es war auf jeden Fall eine gute Werbung für unseren Sport“, ist Busse überzeugt. Das konnte die siebenjährige Ida nur bestätigen, nachdem sie zum ersten Mal in ihrem Leben die Boxhandschuhe angelegt und ein kleines Sparring-Kämpfchen mit einem der Betreuer des Vereins absolviert hatte: „Ich fand es toll, es hat mir großen Spaß gemacht“, sagte die junge Saarbrückerin, die am Sonntag mit ihrem Vater Martin Schuck und Freunden den zweiten Tag in Folge auf dem Gelände unterwegs war. „Wir waren gestern schon hier und haben bereits eine ganze Menge neuer Sportarten kennengelernt. Ida bewegt sich einfach sehr gerne. Hier hat sie die tolle Möglichkeit, alles mal ganz genau auszuprobieren“, zeigte sich Idas Papa von der Veranstaltung begeistert.

Gleiches galt für Ralf Potempa aus Saarbrücken: „Unser Sohn Louis ist im Moment auf der Suche nach einer neuen Sportart. Er hat schon mit Leichtathletik angefangen. Hier hat er

jetzt die schöne Gelegenheit, sich auf ganz einfache Weise die verschiedensten Sportangebote näher anzuschauen“, fand Papa Potempa lobende Worte. Seine Ehefrau konnte ihm nur beipflichten: „Es ist einfach was ganz anderes, wenn sich die Kinder selbst ausprobieren und ein Bild machen können, als wenn man ihnen nur davon erzählt – es ist eine ganz tolle Aktion“, betonte Sandra Potempa. Allerdings hätte die Veranstaltung aus ihrer Sicht noch stärker beworben werden können: „Wir selbst haben nur zufällig davon erfahren. Ein bisschen mehr Werbung hätte sicherlich nicht geschadet“, gab sie zu bedenken.

Doch auch so fanden mehrere Tausend Besucher den Weg an die Hermann-Neuberger-Sportschule. Dort verfolgte Johannes Kopkow am Sonntag mit Genugtuung das rege Treiben vor Ort. „Es ist schön, dass man jetzt mit der 3G-Regel auf dem gesamten Gelände keine Maskenpflicht mehr hat und endlich auch wieder die Gesichter der Menschen zu sehen bekommt – und was das angeht, habe ich bisher nur lächelnde und fröhliche Menschen gesehen, die sich alle gefreut haben, dass jetzt endlich wieder was los ist“, sagte der neue LSVS-Vorsitzende für Sport und Vermarktung, der seit dem 1. Februar mit Joachim Tesche (Finanzen) als hauptamtlicher Vorstand fungiert. Mit der Resonanz von rund 3000 Besuchern an beiden SaarSport-Tagen zeigte sich Kopkow „rundum zufrieden“. Er verstand die







Veranstaltung nach der schwierigen und entbehrungsreichen Corona-Zeit nicht zuletzt als klares Zeichen des Aufbruchs: „Es freut uns einfach sehr, dass wir dieses Comeback des Sports nach Corona auf diesem Wege ein bisschen mitbegleiten konnten. Grundsätzlich ging es uns darum, den Menschen einfach noch mal zu zeigen: Der Sport lebt wieder, der Sport ist wieder da – und das ist uns, glaube ich, gelungen.“

Für die meisten Besucher, ob Jung oder Alt, war es definitiv ein gelungener Aufenthalt. „Ich finde es hier ganz klasse“, zeigte sich auch Susanne Theisohn aus Heusweiler begeistert: „Gerade jetzt, wo wir hoffentlich am Ende der Pandemie angelangt sind, ist es einfach schön, dass es überhaupt noch mal solche Angebote gibt und die Kinder hier alles austesten und sich austoben können.“ Eine Gelegenheit, die sich ihre drei Söhne Henry, Luis und Levi nicht entgehen ließen. Nach den ersten ausprobierten Sportarten fiel das Zwischenfazit des jungen Trios im Alter von vier bis sieben Jahren eindeutig aus: „Es macht uns sehr viel Spaß“, betonten alle drei unisono.

„Wir laufen überall lang und bleiben einfach dort, wo es uns gefällt“, verriet die elfjährige Lani aus Spiesen, wie ihr Besuch bei den SaarSportTagen so lief. „Ich war vorher beim Turnen, gerade eben beim Badminton – das war beides sehr cool. Jetzt wollen wir uns beim Völligeren umschaun. Ich reite selbst

und spiele außerdem noch Fußball“, erzählte Lani. Es ist zumindest nicht auszuschließen, dass nach dem Besuch an der Sportschule noch eine weitere Sportart hinzukommt. Darauf hoffen natürlich alle, die sich an den beiden Tagen in Saarbrücken so rührend und geduldig um ihre Gäste gekümmert haben. „Alle Vereine und Verbände waren mit großem Eifer und Spaß dabei“, lobte auch Johannes Kopkow das Engagement der Vereins- und Verbandsangehörigen vor Ort: „Sie haben alles dafür getan, um ihre Sportart bestmöglich zu präsentieren. Wenn es am Ende auch nur ein paar Leute waren, die durch unsere Veranstaltung ihren neuen Sport gefunden haben, freut uns das einfach – und dann war es nur umso mehr ein rundum gelungenes Wochenende.“

Die Entscheidung, eine Veranstaltung dieser Art wieder stattfinden zu lassen, habe sich auf jeden Fall gelohnt. Von 2008 bis 2014 war es das „Ursapharm-Sportfestival“, das die Besucher in Scharen an die Saarbrücker Sportschule lockte. Danach erfreute sich von 2015 bis 2018 die „Nacht des Sports“ Jahr für Jahr großer Beliebtheit. Deren Motto „Die Vielfalt des Vereinssports entdecken und erleben“ wurde nun mit den SaarSportTagen erfolgreich wieder aufleben gelassen. ●



MSC Mithras Schwarzerden holt sich den „Großen Stern des Sports“

Üblicherweise steht der Spitzensport im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Beim bundesweiten Wettbewerb „Sterne des Sports“ ist das anders: Mit dieser Auszeichnung würdigen die Volksbanken Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) Vereine, die sich über das normale Breitensportangebot hinaus mit besonderen Angeboten nachhaltig engagieren.

Text: PR



Special Olympics Saarland



LAZ Saarbrücken



MSC Mithras Schwarzerden ist der Landessieger Saarland 2021.

Sieger auf regionaler Ebene im Saarland und damit Träger des „Großen Sterns in Silber“ ist in diesem Jahr der MSC Mithras Schwarzerden. Der Verein wurde von den Volksbanken Raiffeisenbanken des Bundeslandes und vom Landessportverband für seine Projekte „Trail-Bikepark“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Begleitende Genossenschaftsbank ist die Bank 1 Saar eG. Zusammen mit fünf weiteren Vereinen wurden die Repräsentanten des MSC Mithras Schwarzerden unter Coronabedingungen nach einem Jahr Pause in Präsenz und in festlichem Rahmen in der Congresshalle Saarbrücken geehrt. Klaus Bouillon, Minister für Inneres, Bauen und Sport, Carsten Schmitt, Mitglied des Vorstandes Bank 1 Saar eG als Vertreter der Volksbanken Raiffeisenbanken, und Johannes Kopkow, LSVS-Vorstand Sport & Vermarktung, gratulierten und übergaben den sechs siegreichen Sportvereinen die Preise. Innenminister Klaus Bouillon: „Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche saarländische Vereine mit interessanten und innovativen Projekten für die ‚Sterne des Sports‘ beworben. Und gerade in diesem Jahr war und ist das Engagement der Vereine und ihrer Mitglieder besonders wichtig. Ohne diese vielen engagierten Menschen würden auch die ‚Sterne des Sports‘ nicht so zahlreich und so hell am saarländischen Himmel strahlen. Ihnen gilt mein herzlicher Dank!“ „Mit dem erneuten Aufruf, sich für die ‚Sterne des Sports‘ zu bewerben, wollten wir als Volksbanken im Saarland zusammen mit dem Landessportverband während der Pandemie ein positives Zeichen setzen. Denn die hier ausgezeichneten Vorzeigeprojekte dienen als Leuchtturm-Beispiele für die gesamte Vereinslandschaft im Saarland. Sie zeigen, was mit Ehrenamt, Kreativität und Gemeinschaftssinn auch in schwierigen Zeiten alles erreicht werden kann“, erklärte Carsten Schmitt, Vorstandsmitglied der Bank 1 Saar für die genossenschaftliche Bankengruppe im Saarland.



Auch Johannes Kopkow gratuliert: „Natürlich standen auch im Saarland eine Vielzahl der Bewerbungen im Zeichen der Pandemie. Dass sich die Anzahl der teilnehmenden Vereine im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hat, zeigt uns aber, wie kreativ sie die Krise bewältigt haben. Ich gratuliere und bedanke mich daher nicht nur bei den verdienten Preisträgern, sondern bei allen Teilnehmern. Sie belegen eindrucksvoll, welchen Wert unsere Sportvereine in der Gesellschaft einnehmen, und können sich daher alle als Sieger bezeichnen. Dem MSC Mithras Schwarzerden e. V., der gleich mit mehreren Engagements auf sich aufmerksam machte, gratuliere ich zum Gewinn des ‚Großen Sterns in Silber‘ und wünsche viel Erfolg in Berlin beim Wettbewerb auf Goldenebene. Außerdem bedanke ich mich beim DOSB und den Volks- und Raiffeisenbanken, die diesen tollen und wichtigen Wettbewerb seit Jahren möglich machen.“

Eine Jury, bestehend aus Sportlern, Vertretern des Landessportverbandes und des Sportministeriums sowie Journalisten, hatte das Projekt des MSC Mithras Schwarzerden unter allen eingereichten Bewerbungen zum Gewinner des mit 2.500 Euro dotierten „Großen Sterns des Sports“ in Silber und damit zum Sieger auf Landesebene erklärt. Platz zwei und ein „Kleiner Stern in Silber“ ging an den Special Olympics Saarland Sportverein e. V. für seine Maßnahme „Special Olympics Ferienfreizeit“, Platz drei und ebenfalls ein „Kleiner Stern in Silber“ errang das LAZ Saarbrücken für das Projekt „Fechinger Berg Challenge“. Über Förderpreise können sich die drei Vereine Turnvereinigung Oberbexbach 1984, Turnverein 1929 Losheim und TV 1890 Püttlingen freuen.

Für den MSC Mithras Schwarzerden findet der Wettbewerb nun auf Bundesebene seine Fortsetzung. Der Verein wird das Saarland bei der Verleihung der bundesweiten „Goldenen Sterne“ vertreten. Diese werden am Montag, 24. Januar 2022, von Frank-Walter Steinmeier in Berlin verliehen. Dazu Carsten Schmitt: „Wir freuen uns, dass der Bundespräsident erneut seine Teilnahme zugesagt hat.“ ●

Die Preisträger

1. Platz (2.500 Euro): MSC Mithras Schwarzerden e. V., ausgezeichnet für seine Engagements, Mountainbike-Angebote für Kinder und Jugendliche sowie den Trail-Bikepark, begleitet von der Bank 1 Saar eG

2. Platz (1.500 Euro): Special Olympics Sportverein e. V., ausgezeichnet für die Maßnahme „Special Olympics Ferienfreizeit“, begleitet von der Bank 1 Saar eG

3. Platz (1.000 Euro): LAZ Saarbrücken e. V., ausgezeichnet für das Projekt „Fechinger Berg Challenge“, begleitet von der Vereinigten Volksbank eG Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar

Förderpreis (500 Euro):

Turnvereinigung Oberbexbach 1894 e. V., ausgezeichnet für das Projekt „Calisthenics Park Bexbach“, begleitet von der Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz eG

Förderpreis (500 Euro): Turnverein 1929 Losheim e. V., ausgezeichnet für das Angebot „Ballsporthortkindergarten Hoppballa“, begleitet von der Vereinigten Volksbank eG Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar

Förderpreis (500 Euro): TV 1890 Püttlingen e. V., ausgezeichnet für die Aktion „Fit mit Outdoor Fit“, begleitet von der Vereinigten Volksbank eG Saarlouis – Losheim am See – Sulzbach/Saar



Turnvereinigung Oberbexbach



TV Losheim



TV Püttlingen



Ein flexibler Alleskönner

Benno Groß ist ein sehr flexibler Mensch. Das war er immer schon. Zum einen körperlich: Als überaus beweglicher Weltklasse-Turner der TG Saar nahm er 1984 an den Olympischen Spielen teil. Zum anderen aber auch im „normalen Leben“ – vor allem als Heimwerker.

Text: Sebastian Zenner

Benno Groß ist ein sehr flexibler. Die ersten Blicke in das Großsche Wohnzimmer zieht ein Pauschenpferd geradezu magisch an. Einst als Geburtstagsgeschenk von Lebacher Turnkameraden überreicht, machte sich Benno Groß mit Liebe zum Detail an die Restauration. Inzwischen ist es ein exklusives Einzelstück, das als dekorativer Hingucker und bei Feierlichkeiten als praktischer Hocker dient. „Der Benno scheut vor nichts zurück, der geht alles einfach an“, sagt seine zweite Ehefrau Ulrike, mit der er seit über 20 Jahren im eigenen Haus in Lebach wohnt. Auch das Haus hatte er „fast ganz alleine aufgebaut“, verrät Ulrike. Im wahrsten Sinne ein echtes Groß-Projekt, das ihm den Übergang von der Leistungssport-Karriere in einen normalen Alltag erleichterte. „Wenn keine Langeweile aufkommt, kann man so etwas leicht verkraften“, stellt er fest. Außerdem konnte er gleichzeitig seine Sportler-Vergangenheit verarbeiten: Beispielsweise in die Handläufe der Geländer, die er selbst aus alten Barrenholmen gemacht hat. Dazu schweben die Ideen, Ringe an der Wohnzimmerdecke zu montieren und eine Reckstange in die Wand einzubauen, im Raum.

Foto: Andreas Schlichter

Bis 1984 war es Benno Groß selbst, der sich elegant durch die Lüfte im internationalen Raum bewegte. Sein letzter großer Auftritt auf der Weltbühne war zugleich der Höhepunkt seiner Karriere: die Olympischen Spiele in Los Angeles (USA). „Auf dieses Ziel hatte ich seit 1979 hingearbeitet“, erzählt er. Damals war er gerade Deutscher Vizemeister der Schüler geworden und dachte sich: „Wenn ich mich auch in der Jugend und dann bei den Aktiven da vorne halten kann, könnte ich es in die Nationalmannschaft schaffen.“ Und so kam es dann auch. Sogar früher als erhofft. Bereits 1980 hätte der damals 22 Jahre junge Saarländer zur deutschen Turn-Nationalmannschaft und damit zum olympischen Aufgebot gehört. Doch die Bundesrepublik boykottierte die Spiele in Moskau aufgrund des Einmarschs der sowjetischen Armee in Afghanistan. „1980 war sogar mein bestes Jahr als Turner. Da war ich Deutscher Mehrkampfmeister geworden“, berichtet Groß, der damals den langjährigen Titelträger Eberhard Gienger ablöste. Nach den verpassten Spielen dachte er sogar darüber nach, seine junge Karriere schon wieder zu beenden. Doch auch diese schwere Zeit meisterte er mit

Bravour und schaffte es 1984 erneut in das deutsche Olympia-Team, mit dem er auf Platz vier landete. In der Einzelwertung erreichte er am Pauschenpferd den siebten Platz. Nach den Olympischen Spielen turnte er noch bis 1992 mit der TG Saar in der Bundesliga, anschließend wirkte er noch als Trainer und bis heute als Vorstandsmitglied bei der TG mit.

Mit seinen früheren Nationalmannschaftskollegen steht Groß immer noch in Kontakt, man besucht sich regelmäßig gegenseitig. „Ich bin im Ruhestand, dann geht das auch mal kurzfristig“, meint er. Wobei das Wort „Ruhestand“ auch bei Benno Groß den Zustand nach dem Ende der Erwerbsarbeit nicht treffend beschreibt. „Ich wusste erst nicht, wie es sein wird. Ob ich die Kollegen vermisse oder Langeweile habe. Deshalb hatte ich mir gleich eine Nähmaschine gekauft, um mal meine Arbeitsklamotten zu flicken“, sagt er und gibt zu: „Ich hatte bis heute noch nicht einmal die Bedienungsanleitung in der Hand. Ich hatte einfach noch keine Zeit dazu.“ Seit August 2018 ist Benno Groß im Ruhestand. Der Vater von zwei Stiefkindern und einem Adoptivkind war Polizist. Nach zwölf Jahren bei der Bereitschaftspolizei wechselte er als Ausbilder in den Mittleren Dienst und die letzten 21 Jahre seines Berufslebens wurde



Unsere Aufnahme von 1979 zeigt, dass Benno Groß für jeden Spaß zu haben war.

er als Sportausbilder an der Fachhochschule eingesetzt. „Das war für mich der ideale Job“, weiß Groß und schaut kurz rüber zu seiner Sporttasche. Die ist – wie sollte es anders sein – aus Überresten alter Turngeräte zusammengenäht. Nach über zwei Jahren Corona-Pause steht für ihn gleich nach dem Interview mit dem SaarSport-Magazin endlich wieder das erste Training mit den Kameraden vom TV Lebach an. Das will er trotz gerade erst überstandener Knie- und Schulterprobleme nicht verpassen. „Da wärmt man sich halt etwas länger auf. Wir sind ja nicht mehr die Jüngsten“, wiegelt er ab und sein Blick schweift über die Terrasse in den perfekt gepflegten Garten. Dort hat er vor Kurzem einen Teich angelegt und ein Hochbeet gebaut. Für einen flexiblen Alleskönner gibt es eben immer etwas zu tun. ●

„1980 war sogar mein bestes Jahr als Turner. Da war ich Deutscher Mehrkampfmeister geworden.“

Benno Groß



Es soll wieder ein Fest des Saarsports werden

Am Samstag vor dem vierten Advent, also am 18. Dezember 2021, findet die diesjährige Saarsportler-Ehrung statt. Der Verein Saarländischer Sportjournalisten (VSS) richtet hierzu im Saarlouiser Theater am Ring eine große Gala aus. Welche Corona-Regelungen gelten, steht im Detail noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Text: Sebastian Zenner



„Wir hoffen, dass es bei den aktuellen Lockerungen bleibt und dass wir das Theater mit 625 zugelassenen Zuschauerinnen und Zuschauern voll machen können“, sagt Thomas Wollscheid. Der langjährige Vereinsvorsitzende ist zwar vor kurzem aus seinem Amt beim VSS ausgeschieden und hatte den Staffelfstab an den neu gewählten Thorsten Klein weitergegeben, aber Wollscheid wird die Saarsportlerwahl wie zuvor federführend betreuen. Zudem wird er die Gala wieder zusammen mit seiner Kollegin Carmen Bachmann moderieren. Vor den Rückmeldungen der Fachverbände möchte sich Wollscheid nicht zu möglichen Nominierten äußern. Wenngleich sich beispielsweise die Olympiastars von Tokio, Lisa Klein (Gold mit dem Bahnrad-Vierer) und Patrick Franziska (Silber mit der Tischtennis-Nationalmannschaft), ganz gute Chancen auf einen Platz unter den letzten Fünf ausrechnen dürften. Neben der besten Saarsportlerin und dem besten Saarsportler werden auch wieder die beste Mannschaft und die Nachwuchssportler des Jahres ausgezeichnet. In der Vergangenheit fand die Saarsportler-Gala früher statt, jeweils im Novem-



Die Saarsportler-Wahl 2019 war ein rauschendes Fest des Saarsports.

ber. Der neue Termin wurde einen Tag vor die Gala zur Ehrung der deutschen Sportler des Jahres in Baden-Baden gelegt. „Wir gehen fest davon aus, dass der Bahnrad-Vierer und auch die Tischtennis-Nationalmannschaft in Baden-Baden nominiert sein werden, und so können wir davon ausgehen, dass auch alle nominierten Sportlerinnen und Sportler dabei sein können“, erklärt Wollscheid. Das Rahmenprogramm der Gala wird im Wesentlichen von dem Orchester des Gunni Mahling Showensembles gestaltet. „Wir wollen uns am Stil großer Fernsehshows der 1980er und 1990er Jahre orientieren“, verrät Wollscheid das Konzept der Veranstaltung: „Jede Musik, die kommt, wird live gespielt sein! Von Tanz und Gesang über Comedy wird von allem etwas dabei sein.“ Auch werden Ballett- und Turnvorführungen für Unterhaltung sorgen. „Früher waren es junge Turnerinnen und Turner, die ihr Können präsentiert hatten, dieses Mal werden es die älteren sein, die etwas Besonderes darbieten wollen“, kündigt Wollscheid an. Apropos ältere Sportlerinnen und Sportler: Mit einem Gastauftritt aller saarländischen Olympiasiegerinnen und -sieger auf der Theaterbühne haben

sich Wollscheid und Co. ein ganz ambitioniertes Schmankerl überlegt. „Es geht dabei um die, die im Saarland geboren oder aufgewachsen sind. Armin Hary hat uns schon zugesagt“, sagt Wollscheid. Andere sollen folgen. „Wir sind unseren treuen Partnern wirklich sehr dankbar, dass sie uns auch trotz der für alle schweren Zeit in der Corona-Pandemie weiterhin unterstützen und uns sagten: ‚Macht bitte weiter, es wird Zeit, dass es wieder losgeht im Saarsport und dass man sieht, was wir hier in diesem Land alles zu bieten haben‘“, freut sich Wollscheid und kündigt an: „Diese Grundhaltung wollen wir in der Gala transportieren und dabei legen wir Wert darauf, Saarländisches zu zeigen. Wir haben so viele tolle saarländische Künstler und die wollen wir auf die Bühne bringen.“ Unter anderem auch eine sehr emotionale Überraschung aus dem Bereich Behindertensport. Nach der Gala wird es eine vom Verband für Handel und Gewerbe Saarlouis ausgerichtete After-Show-Party geben. Mit allem, was dazugehört: Musik, Tanz und natürlich auch kulinarische Köstlichkeiten.



Organisator Thomas Wollscheid wird gemeinsam mit Carmen Bachmann durch die Show führen.

Das hätte sicher auch Peter Franz gefallen. Der im November 2020 im Alter von 72 Jahren verstorbene frühere Saarsport-Fotograf war als VSS-Schatzmeister jahrelang eng in die Organisation der Saarsportler-Wahl eingebunden. „Peter fehlt uns sehr. Als Mensch und auch als engagierter Helfer. Wir werden eine seiner Ideen umsetzen und im Foyer eine Ausstellung unserer Fotografinnen und Fotografen einrichten“, kündigt Thomas Wollscheid an und ergänzt: „Wir profitieren sehr von den finanziellen Planungen, die Peter noch für das Jahr 2020 gemacht hatte. Die Gala mussten wir ja leider absagen, aber auf seinen Planungen fußt die gesamte Veranstaltung in diesem Jahr.“ ●

Fotos: Andreas Schlichter



Isabel Lohau (geborene Herrtrich) und ihr Mixed-Partner Mark Lamsfuß gehen in diesem Jahr ohne Sitzplatz an den Start.

HYLO Badminton Open setzen neue Maßstäbe

Die Vorfreude steigt: Vom 2. bis 7. November wird die absolute Elite des Badmintonsports bei den HYLO Badminton Open 2021 in der Saarbrücker Saarlandhalle um 320.000 US-Dollar Preisgeld kämpfen. Zahlreiche internationale Top-Stars der Badmintonszene haben ihr Kommen angekündigt und locken Fans von nah und fern ins Saarland. „In jeder Disziplin sind mehrere Top-10 Spieler und Spielerinnen gemeldet – das verspricht absolute Weltklasse!“, freut sich Martin Kranitz, Sportdirektor des Deutschen Badminton Verbands (DBV).

Text: Thomas Fuchs

Die Setzliste für die HYLO Open wurde mittlerweile veröffentlicht. „Als besonderes Highlight sehe ich das Herrendoppel mit den beiden indonesischen Top-Paarungen als Weltranglisten Nummer eins und zwei und den Olympiasiegern aus Taiwan. Auch unser Top-Doppel ist an Position sieben gesetzt und mischt hoffentlich vorne mit“, erklärt Kranitz. Das besagte deutsche Top-Doppel wird gebildet von Mark Lamsfuß und Marvin Seidel. Der Saarländer freut

sich auf ein renommiertes World Tour 500 Event direkt vor seiner Haustür. „Das Turnier ist wirklich top besetzt. Und das, obwohl der Tour-Kalender gerade sehr voll ist und davor und danach viele weitere Turniere sind. Für uns ist das super, weil wir so noch einen Sitzplatz bekommen konnten. Das kann bei so einem großen Turnier enorm wichtig werden“, weiß Seidel.

Neben dem Herrendoppel ist auch die deutsche Einzelmeisterin Yvonne Li auf der Setzliste der HYLO Badminton Open vertreten. Die 23-Jährige steht auf Position acht und wird nach ihrer Finalteilnahme im vergange-



nen Jahr sicher wieder für einige spannende Spiele in der Saarlandhalle sorgen.

Kein Sitzplatz, kein Problem

Beim Blick auf die Teilnehmerliste im Mixed dürften sich einige Badmintonfans etwas gewundert haben, doch die Paarung Mark Lamsfuß und Isabel Lohau ist keineswegs neu formiert. Die langjährige Nationalspielerin Isabel Hertrich hat nach ihrer Hochzeit lediglich einen neuen Nachnamen angenommen. Im vergangenen Jahr waren die beiden noch auf Rang eins gesetzt, aufgrund der starken Besetzung gehen sie diesmal ohne Sitzplatz ins Rennen. „Es ist natürlich ein bisschen knackiger, aber ich sehe das nur positiv. Es ist einfach cool, dass Badminton nach der Corona-Pause wieder zurück ist, und dann direkt so ein großes Turnier. Wir hoffen, dass wir den Heimvorteil nutzen und den einen oder anderen Sieg holen können“, zeigt sich Isabel Lohau optimistisch. ●



Die Deutsche Einzelmeisterin Yvonne Li steht auf der Setzliste auf Position acht.

 Weitere Informationen zu den HYLO Open unter www.hylo-open.de

Anzeige



**Sie: den Traum.
Der Staat: die Förderung.
Wir: die Beratung.**

Vorsorge ist Teamwork.

Sichern Sie sich das Maximum an möglichen staatlichen Förderungen. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin. sparkasse.de/vorsorge

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

Foto: BCB Saarbrücken



Etwa 50 Kinder und Jugendliche aus dem Saarland und der Pfalz gingen beim Schach-Ländervergleich in der St. Ingberter Stadthalle an den Start.

Schach boomt im Saarland seit genau 100 Jahren

Viele Vereine und Verbände wurden in den vergangenen eineinhalb Jahren vor große Probleme gestellt. Sport war wegen Corona so gut wie nicht möglich und so ging es für viele Vereine nicht nur finanziell ums Überleben. Auch der Rückgang der Mitgliederzahlen wurde zu einem ernstem Problem. Und das in einer Zeit, in der der ein oder andere Verein oder Verband gerne sein großes Jubiläum mit der ganzen Heimat gefeiert hätte. Der Saarländische Schachverband (SSV) wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Die große Sause blieb auch bei den Schachspielern aus, aber sie haben bezüglich Corona eine ganz andere Geschichte zu erzählen.

Fotos: Heiko Lehmann

Text: Heiko Lehmann



Wir haben im Saarland 1200 Schachspieler in 38 Vereinen. Davon sind 350 Jugendliche. Nachwuchsprobleme gibt es ja irgendwie immer bei den Verbänden, aber bei uns läuft es wirklich gut. Wir haben seit Corona sehr viele neue Schachspieler dazugewonnen“, sagt Wolfgang Bender, der Präsident des Saarländischen Schachverbandes. Michael Dahl, der Vorsitzende des Schachclubs GEMA St. Ingbert, kennt die Hintergründe. „Schach kann man ja wunderbar zu Hause gegeneinander oder auch online gegen Spieler aus der ganzen Welt spielen. Es gab im vergangenen Jahr zeitweise keine Schachbretter mehr in Deutschland zu kaufen. Es war alles ausverkauft“, sagt Michael Dahl. Corona hat in Deutschland und vor allem im Saarland für einen Schach-Boom gesorgt. In vielen

Maximilian Müller aus Eppelborn ist 13 Jahre alt und gewann beim Ländervergleich alle seine Spiele. „Ich möchte in Deutschland unter die besten fünf Nachwuchs-Schachspieler kommen.“



Am Ende setzte sich der saarländische Nachwuchs nach spannenden Spielen mit 91:67 gegen die Pfälzer durch.

Videos im Internet kann man sich Schachtechniken aneignen und die Grundbegriffe des Spiels lernen. Noch besser geht das natürlich, wenn man im Verein von den erfahrenen Spielern lernen kann. Seit den Corona-Lockerungen in diesem Jahr ist Schach im Verein wieder möglich und die Spieler treffen sich wieder zu den Spielen.

Zum 100-Jährigen hat sich der Verband im vergangenen Sommer etwas Besonderes einfallen lassen. Da auch der Schachbund Pfalz in diesem Jahr 100 Jahre alt wird, haben sich beide Verbände im Sommer in St. Ingbert zu einem Landesvergleich getroffen. An einem Tag spielte die Jugend aus beiden Bundesländern gegeneinander und am anderen Tag die Erwachsenen. Maximilian Müller aus Eppelborn ist 13 Jahre alt und zählt in seiner Altersklasse zu den besten im Saarland. Er war ein Garant für den 91:67-Sieg der Saarländischen Schachjugend gegen die Pfälzer. „Mich fasziniert vor allem das Fallenstellen für die Gegner in dem Spiel. Aber eigentlich fasziniert mich das ganze Spiel“, sagt er. Er gewann bei dem Ländervergleich jedes seiner Spiele und hat auch in Zukunft viel vor. „Ich wurde im vergangenen Jahr bei der Deutschen Meisterschaft Zwanzigster. Mein Ziel sind die besten Fünf“.

Die 14-jährige Jodi Alhassan aus St. Ingbert spielt seit ihrem fünften Lebensjahr Schach und zählt zu den größten Talenten im Saarland.

so der 13-Jährige. Er wird wie viele andere Talente im Saarland von Reinhold Ripperger trainiert. Ripperger ist auch gleichzeitig der Vorsitzende der saarländischen Schachjugend – der ein Unterverband des SSV ist. Die Saarländische Schachjugend gibt es seit 40 Jahren. „Wir haben Aktive und Jugend vor 40 Jahren getrennt, um uns noch besser um den Nachwuchs kümmern zu können. Wir haben zehn Leute im Vorstand, die alle nur Arbeit für die Kinder und Jugendlichen machen“, sagt Reinhold Ripperger.

Und dass Schach auch ein erstklassiger Integrationshelfer sein kann, sieht man am Beispiel der 14-jährigen Jodi Alhassan aus St. Ingbert. Jodi kam vor fünfeneinhalb Jahren mit ihrer Familie aus Syrien nach Deutschland. Bereits im Alter von fünf Jahren lernte sie in ihrer Heimat von ihrem Vater Schach. Sie ging mit ihrem Vater in St. Ingbert in den Verein und lernte so schnell viele neue Freunde kennen. „Ich trainiere jeden Tag zwei Stunden und habe auch einen Privattrainer. Ich möchte schon wissen, wie gut ich im Schach werden kann“, sagt die ehrgeizige Jodi.

Der Saarländische Schach-Nachwuchs kann etwas und er wird das auch sicher irgendwann im Aktivenbereich unter Beweis stellen. Denn dort scheinen Talente gefragt zu sein. Im Ländervergleich bei den Erwachsenen ging der Sieg nämlich mit 74,5:38,5 an die Pfälzer. ●





Wahl-O-Mat-Veranstaltung an der Hermann-Neuberger-Sportschule

Der diesjährige Wahlkampf war ohne jeden Zweifel außergewöhnlich. Mit dem Ende der Ära Merkel gingen viele Hoffnungen, aber auch zahlreiche Unsicherheiten in der Bevölkerung einher. Noch kurz vor der Bundestagswahl waren sich viele Wählerinnen und Wähler unsicher, wem sie ihre Stimme letztendlich geben wollen. Um sich zu orientieren, haben viele den sogenannten Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung genutzt. Dieser bietet seit dem Jahr 2002 die Möglichkeit, anhand unterschiedlicher Thesen spielerisch herauszufinden, mit welchen Parteien die eigenen Ansichten am meisten übereinstimmen. Doch was, wenn das Ergebnis nicht eindeutig ist? Was, wenn man die Hintergründe einer These nicht ganz versteht? Und was, wenn einem ein Thema am Herzen liegt, das im Wahl-O-Mat nicht berücksichtigt wird, wie zum Beispiel der Sport?

Text: Annabell Schäfer

Das Podium mit Annabell Schäfer, Boris Huebner, Oliver Luksic, Ralph Schmidt, Prof. Dr. Gerhard Wenz, Kira Braun und Thomas Lutze.



Aus diesen Gründen organisiert unsere saarländische Landeszentrale für politische Bildung seit 2004 in Kooperation mit dem Landesjugendring Saar und der Arbeitskammer des Saarlandes Wahl-O-Mat-Diskussionsveranstaltungen in Präsenz. Bei diesen Events kommen Politikerinnen und Politiker aller Parteien vor Ort, die eine realistische Chance auf den Einzug in den Bundestag bzw. in den Landtag haben, um anhand der Wahl-O-Mat-Thesen mit interessierten Bürgerinnen und Bür-

gern zu diskutieren. Und in diesem Jahr waren auch wir von „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ des Landessportverbandes für das Saarland mit im Organisationsteam vertreten. So fand am 23. September eine der vorhin beschriebenen Diskussionsveranstaltungen an der Hermann-Neuberger-Sportschule statt. Mit dabei waren Oliver Luksic von der FDP, Dr. Gerhard Wenz von den Grünen, Kira Braun von der SPD, Thomas Lutze von den Linken, Ralph Schmidt von der CDU und Boris Huebner von der AFD. Aber was wäre eine öffentliche Diskussion ohne ein Publikum? Daher waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger recht herzlich zu der Veranstaltung eingeladen, um ihre Fragen, Meinungen und Wünsche in die Diskussion einzubringen. Das Event wurde außerdem auf den Kanälen des Landesjugendrings Saar und auf dem Facebook-Kanal des LSVS live gestreamt, um auch Interessierten, die nicht vor Ort sein konnten, die Möglichkeit zu bieten, über die Kommentarfunktion Fragen zu stellen.

Die Veranstaltung startete um 19 Uhr mit einer offiziellen Begrüßung durch unseren Vorstand Johannes Kopkow. Im Anschluss übernahm Annabell Schäfer von „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ die Moderation und startete mit der Thesenrunde. Die Moderation der Diskussionsrunde wurde später von Georg Vogel vom Landesjugendring Saar geleitet. Erfreulicherweise hielten sich alle Beteiligten an die vorgegebene Diskussionsetikette und es entstand schnell eine spannende und lebhaftige Diskussion, in der natürlich auch die Belange des Sports nicht zu kurz kamen. Neben gesellschaftlichen Themen wie dem Klimawandel und dem Schulsystem wurde beispielsweise auch über die Sanierung von Sportstätten und die Förderung des Ehrenamts diskutiert.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für ihre Anwesenheit und ihr Interesse bedanken. Insbesondere möchten wir uns noch einmal bei Georg Vogel vom Landesjugendring Saar, Christina Biehl und Dr. Erik Harms-Immand von der Landeszentrale für politische Bildung und Jörg Jacoby von der Arbeitskammer des Saarlandes für die gelungene Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns schon darauf, diese im Rahmen der Landtagswahlen 2022 fortzuführen. ●

Was ist „Zusammenhalt durch Teilhabe“?

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist ein Bundesprogramm, dessen Zuständigkeit beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat liegt. Die Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin hat die Funktion der umsetzenden Behörde inne. Das Programm fördert Projekte für demokratische Teilhabe und gegen Extremismus. Dabei werden vor allem in ländlicheren und strukturschwächeren Regionen Vereine angesprochen, welche sich präventiv engagieren, um ein gleichwertiges Zusammenleben aller Menschen zu ermöglichen. Dabei haben Hautfarbe, nationaler Ursprung, Religion oder Sexualität keine Bedeutung. Im Rahmen von „Zusammenhalt durch Teilhabe“, setzen wir beim LSVS das Projekt „Wir für uns – Vereine als Orte der Mitwirkung“ um. Neben vielen zielgruppenspezifischen Maßnahmen, wie beispielsweise Gesprächskreisen mit geflüchteten Frauen, werden auch Fortbildungen angeboten, um geschulte Ansprechpartner im organisierten Sport



zu gewinnen. So werden „Demokratie-Coaches“ ausgebildet, welche durch verschiedene Module darauf vorbereitet werden, mit Alltagssituationen und Fällen der Diskriminierung umzugehen. Die kostenlose Ausbildung zum „Demokratie-Coach“ umfasst 25 Lerneinheiten und kann dezentral zeitlich flexibel durchgeführt werden. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist es, Barrieren zu überwinden sowie Ehrenamtler zu gewinnen, die sich für Demokratie- und Extremismus-Prävention einsetzen und sich für demokratische Werte wie Fairness, Toleranz und Offenheit stark machen. Dies soll mit Hilfe von Sportfachverbänden, Sportvereinen und weiteren Kooperationspartnern realisiert werden. Ist Ihr Verein an der Thematik interessiert oder setzt sogar schon gezielte Maßnahmen der Demokratisierung durch? Lassen Sie uns Ihren Verein besser kennenlernen und melden Sie sich per E-Mail an zdt@lsvs.de.



Die Projektteilnehmer*innen von „Glaubenssache Sport“ in der Gartenschau Kaiserslautern.

Ausflug zur Gartenschau nach Kaiserslautern

Das Thema „Heimat erleben“ steht bei dem Projekt „Demokratie Leben! – Glaubenssache Sport“ seit Beginn der ersten Förderphase ganz oben auf dem Programm. Für jene, die es nicht wissen: Mit dem Projekt „Glaubenssache Sport“ möchte der LSVS den Sport an Orte bringen, an denen er sonst nicht ist, und demokratiefördernde Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund etablieren, die ihnen im Alltag neue Perspektiven eröffnen. Daher ist es den Projektverantwortlichen besonders wichtig, im Rahmen dieser Angebote auch aufzuzeigen, inwiefern man Heimat durch Bewegung erleben kann. Was dabei im vergangenen Jahr natürlich auch eine große Rolle spielte, war der Faktor Corona. Eine lange Zeit waren Präsenzangebote gar nicht oder nur mit hohen Auflagen möglich, weshalb wir viele neue Projektteilnehmer*innen lediglich über Online-Formate gewannen. Dies war einerseits natürlich positiv, führte aber auch dazu, dass persönliche Begegnungen in den Hintergrund rückten.

Um dem entgegenzuwirken, fand am 21. August 2021 ein ganz besonderes Präsenzangebot für unsere Projektteilnehmer*innen von „Glaubenssache Sport“ statt, das die Themen Heimat und Bewegung miteinander verband. An diesem Tag kamen insgesamt vierzig Teilnehmer*innen unterschiedlicher Sportgruppen von „Glaubenssache Sport“ für einen gemeinsamen Ausflug

zur Gartenschau nach Kaiserslautern zusammen. Dabei ging es aber bei Weitem nicht nur um das Kennenlernen und Bestaunen heimischer Pflanzen. Vielmehr lag der Fokus auf der gegenseitigen Wiederannäherung nach Corona und dem gemeinsamen Austausch der unterschiedlichen Gruppen. Bei vielen ging es auch um das Kennenlernen, denn die Teilnehmer*innen, die während Corona neu dazukamen, sahen ihre Gruppenkamerad*innen und Übungsleiter*innen an diesem Tag zum ersten Mal in Präsenz. Da einige Teilnehmer*innen auch ihre Kinder mitbrachten, war es den anwesenden Übungsleiter*innen auch wichtig aufzuzeigen, wie man Bewegung in der Natur für Groß und Klein ganz einfach im Alltag umsetzen kann.

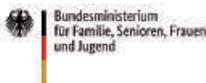
Projektreferentin Nicola Ghallat war natürlich auch dabei, legte aber großen Wert darauf, dass der Ausflug und das Programm von den Übungsleiter*innen selbst organisiert und strukturiert wurde. Sie sagt: „Natürlich stand ich jederzeit unterstützend zur Seite. Ich habe mich aber eher zurückgehalten, denn es war mir wichtig, dass insbesondere die Übungsleiter*innen, die schon länger dabei sind und über eine gewisse Erfahrung verfügen, nach Corona nun wieder selbst das Ruder in die Hand nehmen. Letztendlich haben sie ihre Aufgabe gut gemeistert und dafür gesorgt, dass allen Beteiligten ein besonderes Erlebnis ermöglicht wurde, das sie so schnell nicht vergessen werden.“

Annabell Schäfer

Was ist „Demokratie Leben“?

Das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist ein zentraler Baustein der Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung. Der LSVS wird seit dem 01.10.2019 im Rahmen des Bundesprogramms über das Landesdemokratiezentrum Saarland und das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gefördert. Die Kernziele der Förderperiode 2020 bis 2024 lauten „Demokratie fördern“, „Vielfalt gestalten“ und „Extremismus jeglicher Art vorbeugen“. Das Bundesprogramm stärkt das Verständnis für Demokratie und den

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

gesellschaftlichen Zusammenhalt. In den geförderten Projekten geht es um grundlegende Prinzipien wie Rechtsstaatlichkeit, Gleichwertigkeit, den Schutz der Menschenrechte und die gesellschaftliche Teilhabe an politischen Prozessen. Die Zielgruppe sind hierbei vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Im Rahmen von „Demokratie Leben!“ erarbeiten wir Lösungen, um allen Menschen ein Leben ohne Diskriminierung zu ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, demokratie- und menschenfeindlichen Ansichten sowie extremistischen Einstellungen entgegenzuwirken und Radikalisierungsprozesse frühzeitig zu unterbrechen. Denn Vielfalt ist keine Bedrohung, sondern eine Chance für unsere Gesellschaft!

Probiert das Sportmobil aus!

Boris Colling von der Peter-Wust-Schule in Püttlingen in einem Interview über das Sportmobil von „Integration durch Sport“.



Unsere Sportmobil von „Integration durch Sport“ ist täglich mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Spiel- und Sportgeräten an Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen im ganzen Saarland unterwegs. Zusätzlich unterstützen wir mit diesem Angebot aber auch gerne Ferienbetreuungen, Projektstage oder Stadtfeste unterschiedlicher Gemeinden und Träger. Unser Ziel ist es, möglichst viele Kinder im Saarland zu erreichen und für den Sport zu begeistern.

Eine der Schulen, mit der wir seit Dezember 2020 vertieft zusammenarbeiten, ist die Peter-Wust-Schule in Püttlingen. Boris Colling, der Sportkoordinator der Schule, sprach in einem Interview über die Zusammenarbeit mit unserem Team und erklärte, was ihn an unserem Sportmobil begeistert:

„Zum ersten Mal vom Sportmobil erfahren habe ich im Dezember 2020. Damals brachte Iris Engel von der Saarländischen Sportjugend eine Aktion mit der Bubble-Arena an unsere Schule und im Rahmen dieses Projekts kam auch Frau Schmidt mit dem Sportmobil vorbei. Das war für die Kinder eine tolle Sache, weil der erste Lockdown vorbei war. Es war schwierig für die Kinder, noch mal einen Trott zu finden, und deswegen war das Angebot eine sehr coole Sache für die Kids. Die Zusammenarbeit mit dem Team von ‚Integration durch Sport‘ war für mich sehr angenehm, weil es sehr unkompliziert war, Termine zu finden oder Termine abzustimmen, und auch der Kontakt zu Julia Schmitt ging per Telefon und per E-Mail ratzfatz, sodass wir in kürzester Zeit zehn weitere Termine abstimmen konnten, an denen das Sportmobil an unserer Schule war. Ich würde das Sportmobilangebot von ‚Integ-

ration durch Sport‘ auch anderen Schulen weiterempfehlen. Probiert es aus! Es ist eine Sache, Sportunterricht zu haben, aber es ist eine ganz andere Sache, durch externe Betreuer wie Anatoli und Roman Karpenko (Sportmobilfahrer) einen ganz anderen Input in den Sportunterricht zu bringen. Da werden teilweise auch Sachen gemacht, die so nicht im Sportunterricht gemacht werden, wie z.B. Floorball. Das hat bei uns an der Schule einen ganz großen Zulauf gefunden und die Kinder waren wirklich begeistert. Auch die Sportmuffel-Klassen haben alle komplett mitgemacht und das war schon für mich eine Sache, wo ich sage: Respekt, das war echt cool!“

Auch unsere Referentin Julia Schmitt ist begeistert von der Kooperation mit der Peter-Wust-Schule, insbesondere von der Zusammenarbeit mit Boris Colling, den sie als sehr engagiert und offen bezeichnet. Des Weiteren sagt sie: „Wir würden uns weitere solcher Kooperationen mit Schulen oder sozialen Trägern wünschen, da wir letztlich alle irgendwo das gleiche Ziel verfolgen und es letztlich den Kindern zugutekommt.“ ●

Infos

Das Programm „Integration durch Sport“ widmet sich der Aufgabe, Menschen mit Migrationshintergrund

sowie sozial Benachteiligte mittels gemeinsamer sportlicher Aktivitäten mehr in die Gesellschaft einzubinden. Durch den gemeinsam betriebenen Sport können sprachliche und kulturelle Barrieren auf spielerische Weise abgebaut werden. „Integration durch Sport“ wird bundesweit als Programm vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) koordiniert und auf Landesebene vom Landessportverband für das Saarland (LSVS) eigenverantwortlich durchgeführt. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind Förderer und unterstützen bei der konzeptionellen Ausrichtung des Programms. Programmleiter und Ansprechpartner ist Simon Kirch. Anfragen können über Telefon 0681 3879 153 oder per Mail an sportintegration@lsvs.de gestellt werden. Weitere Infos gibt es unter www.lsvs.de unter der Rubrik Sportwelten sowie unter www.integration-durch-sport.de



Erfolgreicher Start des Projekts „GeniAl – gesund leben im Alter“

Mit dem Projekt „GeniAl – gesund leben im Alter“ schreibt sich der LSVS das Thema „Gesundheitsförderung im Alter“ auf die Fahnen. Nachdem wir Ende Juni erfahren hatten, dass wir zu jenen fünf Teilprojekten gehören, die deutschlandweit gefördert werden, konnten unsere beiden Projektreferentinnen Julia Schmitt und Nada Al Assali im Juli endlich mit vollem Elan starten. Gemeinsam arbeiteten sie Konzepte und Ideen aus, um die Zielgruppe von Seniorinnen und Senioren mit und ohne Migrationshintergrund anzusprechen. Ihr Ziel ist es, diese für gesundheitsfördernde Angebote und Bewegung in der Gruppe zu begeistern, ihre Integration zu fördern und einer Vereinsamung im Alter vorzubeugen. Dabei müssen natürlich aber auch Hürden wie Sprachbarrieren und kulturelle Besonderheiten beachtet werden.

Bereits am 11. August fand in Saarbrücken das erste Kennenlernen einer Seniorinnen-Gruppe statt, um erste Kontakte zu knüpfen und Sympathien unter den Teilnehmerinnen zu schaffen. Ebenso wurde in Gesprächen das Thema „Gesundheit im Alter“ vertieft. Da alle Frauen viel Spaß hatten und die ungezwungene Atmosphäre

genossen, kam es bereits wenige Tage später schon zu einem zweiten Treffen der Gruppe, bei dem mit einem gemeinsamen Spaziergang an der Saar auch ein erster Schritt in Richtung gemeinsame Bewegung getan wurde. Das Angebot stieß bei den Seniorinnen auf eine derartige Begeisterung, dass bereits Mitte September ein regelmäßiges Sportangebot auf der Folsterhöhe entstand. Dort treffen sich die Seniorinnen der Saarbrücker Gruppe einmal in der Woche zum gemeinsamen Yoga und Rückentraining. Im selben Zeitraum fand auch das erste Kennenlernen einer Seniorinnengruppe in Völklingen statt.

Da neben einer regelmäßigen Bewegung die Ernährung ausschlaggebend für die Gesundheit im Alter ist, kommt auch dieses Thema bei unserem Team von „GeniAl“ nicht zu kurz. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Verein „Miteinander Leben Lernen“ bieten Julia Schmitt und Nada Al Assali seit verganginem Monat regelmäßige Kochkurse für Senior*innen in dem Freiraum in Saarbrücken an. Diese dienen zum einen der Sensibilisierung für dieses Thema, sollen aber auch die Gruppendynamik fördern und Teilnehmer*innen, die in Sachen Bewegung eher zurückhaltend sind, den Einstieg ins Programm vereinfachen.

Die beiden Projektreferentinnen sind froh darüber, dass ihre Angebote von der Zielgruppe bisher so gut angenommen wurden, und freuen sich schon darauf, viele weitere Senior*innen im ganzen Saarland anzusprechen. Nada Al Assali erklärt: „Die Frauengruppen sind bisher gut angelaufen. Alle haben Spaß an unseren Angeboten und freuen sich auf die gemeinsamen Aktionen. In einem nächsten Schritt wollen wir nun auch eine Seniorengruppe in Saarbrücken etablieren. Mitte Oktober wird es bereits ein erstes Kennenlernen geben. Daneben wollen wir aber auch in anderen Teilen des Saarlandes aktiv werden, z.B. in Homburg, Völklingen und Merzig. Ich freue mich schon sehr darauf.“

Annabell Schäfer

Du findest uns bei

 Facebook  Instagram www.lsvs.de



Unsere Übungsleiterinnen von „Willkommen im Sport“ freuen sich schon darauf, ihre Erfolge zu kommunizieren.

Medienprojekt für „Willkommen im Sport“

Das Projekt „Willkommen im Sport“ hat sich zum Ziel gesetzt, Geflüchtete in Deutschland im Sinne einer Willkommenskultur an Sport- und Bewegungsangebote heranzuführen. Wir beim LSVS beziehen uns dabei seit Beginn der ersten Förderphase speziell auf die Zielgruppe von Frauen mit Fluchterfahrung, da es diese besonders schwer haben, wenn sie sich für eine Teilhabe im Sport interessieren. Zum Ende der aktuellen Förderperiode möchte der DOSB nun eine deutschlandweite und crossmediale Medienkampagne starten. Mit Hilfe von Videos, Fotos, Texten und Audiodateien soll visualisiert werden, was dank „Willkommen im Sport“ in den vergangenen Jahren erreicht wurde – sowohl für die Träger als auch die Zielgruppe.

Wir vom Landessportverband für das Saarland beteiligen uns natürlich an der Kampagne und möchten aufzeigen, welche Chancen und Perspektiven sich durch „Willkommen im Sport“ hier im Saarland für unsere engagierten Übungsleiterinnen und Projektteilnehmerinnen ergeben haben. In einem Video möchten wir daher die Highlights der vergangenen Jahre noch einmal zusammenfassen. Hierzu gehörten unter anderem die sportfachlichen Qualifizierungen unserer Übungsleiterinnen, unsere Vernetzungstreffen und Ausflüge mit den unterschiedlichen Sportgruppen sowie die Zusammenarbeit mit Vereinen, Fachverbänden und weiteren Kooperationspartnern.

Was dabei aber natürlich auch nicht zu kurz kommen darf, sind die Ansichten unserer Projektteilnehmerinnen und Übungsleiterinnen über „Willkommen im Sport“. Alle sind stolz darauf, ein Teil des Projekts zu sein, und viele möchten dies auch nach außen tragen. Daher engagieren sich zahlreiche Teilnehmerinnen und Übungsleiterinnen für die Kampagne, indem sie eigene Video- und Fotobeiträge zuliefern. Die 17-jährige Waad Alibrahim erzählte uns beispielsweise in einem Video: „Besonders gut an ‚Willkommen im Sport‘ gefällt mir, dass ich meinen ganzen Stress vergesse, während ich tanze und mit den anderen Teilnehmerinnen Sport mache und mich integriere. Das gefällt mir richtig gut. Danke dafür!“

Wir sind schon jetzt auf weitere Beiträge unserer engagierten Helferinnen und auf das Endergebnis gespannt. Dieses werden wir natürlich nach Fertigstellung auf der Website des LSVS unter „Willkommen im Sport“ und bei Facebook und Instagram unter @Sportthema veröffentlicht.

Sie weiß, was sie will!

„Die startet durch. Auf jeden Fall“, ist Lisa Schorr sicher. Die 39-jährige frühere Top-Sprinterin des SV Saar 05 Saarbrücken meint ihre kleine Schwester Maja. Die ist gerade einmal 17 Jahre alt und mischt seit einiger Zeit die Leichtathletik-Szene in Deutschland mächtig auf. Und das, obwohl sie wegen einer langwierigen Verletzung (Knochenödem) erst seit Mai 2021 vollumfänglich trainieren kann.

Text: Sebastian Zenner

Im Sommer 2021 wurde die Neunkircherin mit der 4x400-Meter-Staffel in Estland überraschend U20-Europameisterin. Zwei Wochen später wurde sie souverän Deutsche U18-Meisterin – von den dabei gebrochenen Saarrekorden ganz zu schweigen. Ihre Bestzeit über 400 Meter: 53:95 Sekunden. Auch über 800 Meter gehört sie zu den Besten ihres Alters in Deutschland. Ihre nächsten Ziele hat sie fest im Blick: Die Teilnahme an der U20-Weltmeisterschaft 2022 in Kolumbien und natürlich an den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

„Beim Laufen spüre ich ein Freiheitsgefühl – es fühlt sich an, als würde ich fliegen“, schwärmt Maja Schorr von ihrer größten Leidenschaft. Schon früh durfte sie ihrer Schwester beim Training zusehen und konnte es nicht erwarten, endlich auf eigenen Beinen zu stehen. „Sie hat leider Gottes die Krabbelphase übersprungen“, klagt ihr Vater und Trainer Werner Schorr mit einem Lächeln und erklärt: „Tatsächlich wirkt sich dies auf die Diagonalkoordination von Händen und Füßen aus. Hier hat sie ein kleines Defizit, an dem wir arbeiten und das sie schon stark verbessert hat.“

In Kindertagen hatte sich Maja auch als Turnerin und Fußballerin ausprobiert, aber die Leichtathletik hatte sich schnell durchgesetzt. Erst beim TuS 1860 Neunkirchen, seit Ende 2018 dann beim SV Saar 05 Saarbrücken.

Dass ihr Vater gleichzeitig auch ihr Trainer ist, stört Maja Schorr nicht. Im Gegenteil: „Ich finde das total gut und kann mir gar nicht vorstellen, wie es anders wäre. Mein Papa kennt mich genau und weiß, was ich gerade brauche“, beschreibt sie die Beziehung zu ihm und stellt klar: „Es

ist auch nicht so, dass wir ständig nur über das Sportliche reden.“

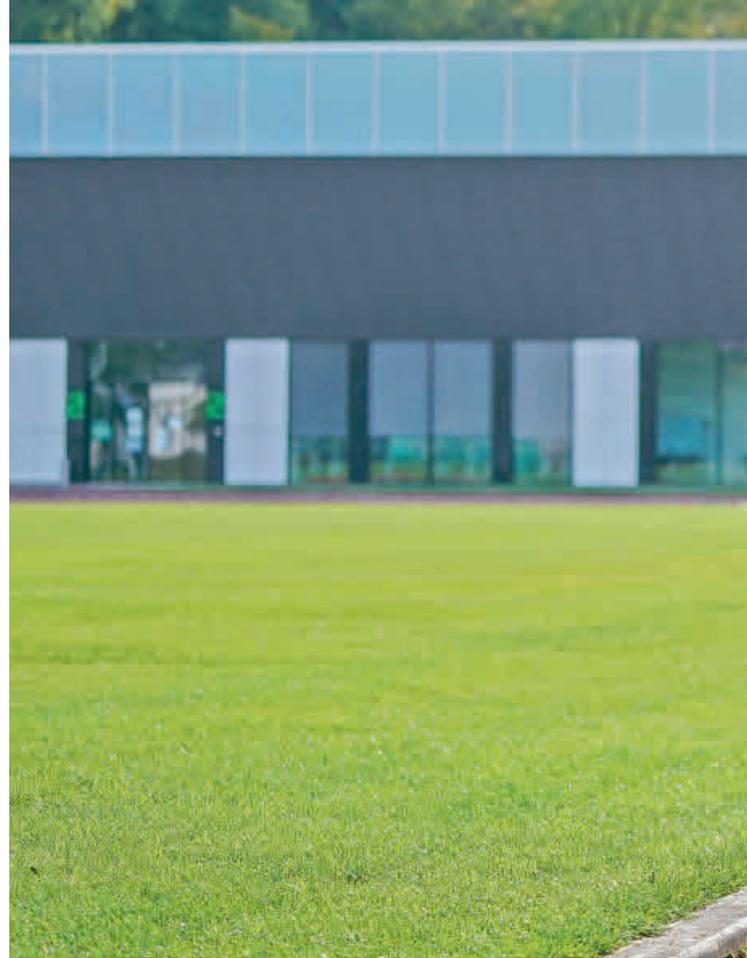
„Es gibt einen Grundsatz: Die Führungsgröße muss die Athletin oder der Athlet sein. Viele Eltern machen den Fehler, dass sie selbst emotional vorneweg marschieren. Das geht immer schief“, weiß Werner Schorr. Er kam 35 Jahre lang in einem Lehrauftrag am Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes nach, ehe er sich vor einigen Jahren dazu entschied, hauptberuflich als freischaffender Maler und Bildhauer zu arbeiten. Dass seine Motivationsstrategie funktioniert, zeigen die starken Zeiten, die seine jüngste Tochter abliefern. „Die Grenzen zwischen Trainer und Papa verlaufen fließend. Ich finde das optimal“, bestätigt Maja. Eine ihrer Stärken ist die Konzentrationsfähigkeit.

Auch in der Schule ist sie so gut, dass sie nicht die Vorteile des Sportgymnasiums am Rotenbühl in Saarbrücken in Anspruch nimmt, wo sie die Oberstufe um ein Jahr strecken könnte (G9), sondern ein „normales“ Abitur 2022 am Gymnasium am Steinwald in Neunkirchen anstrebt. „Es ist nicht so, dass ich in meiner Freizeit nur lerne“, betont Maja und erklärt: „Aber wenn ich etwas für die Schule mache, dann bin ich ganz bei mir und konzentriere mich sehr darauf. Ich versuche auch, schon in der Schule gut aufzupassen, um möglichst wenig nacharbeiten zu müssen.“

In der so erhaltenen Freizeit fotografiert sie gerne Motive in der Natur und dreht Videos für die Veröffentlichung in sozialen Medien. Lesen und Musik hören kommen auch nicht zu kurz. Sie weiß eben, was sie will – auf der sportlichen wie auf der schulischen Laufbahn. ●



Foto: Thomas Wieck



Es läuft!

Bei ihm läuft, schwimmt und radelt es gerade so gut wie noch nie: Triathlet Tim Hellwig startet nach einer langwierigen Leidenszeit mit unterschiedlichen Verletzungen voll durch.

Text: Sebastian Zenner

Zuerst wurde er mit dem Hylo Team Saar, dem er seit etwa vier Jahren angehört, erstmals Deutscher Meister. Mitte September, also nur drei Wochen später, triumphierte der gerade einmal 22-jährige Athlet der DJK SG St. Ingbert erstmals bei einem Rennen der WM-Serie in Hamburg. 2021 ist somit das erfolgreichste Jahr seiner noch jungen Karriere. Und das, obwohl er anfangs die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio noch verpasst hatte. „Danach bin ich von Rennen zu Rennen besser geworden – es war eigentlich auch gar kein schlechtes dabei. Ich bin mega zufrieden, dass alles so konstant abgelaufen ist“, freut sich Hellwig. In einem Battle Royal am Hamburger Rathausmarkt setzte sich Hellwig im Zielsprint des Rennens der World Triathlon Championships Series 2022 gegen Paul Georgenthum, Leo Bergere und seinen Bundesliga-Team- und Trainingskollegen Lasse Priester vom LAZ Saarbrücken durch. „Ich hatte gestern noch das Sprintfinish von 2019 hier in Hamburg angeschaut und hab mir am Ende gesagt, sprinte nicht zu früh. Und ich denke, ich habe es perfekt getimt. Ich habe nur noch auf das Ziel geschaut und mich nicht mehr umgedreht“, schilderte Hellwig die Gedanken, die ihn letztlich zu seinem ersten Triumph im erst vierten Rennen der WM-Serie führten. „Es gibt keinen besseren Ort auf der Welt als hier in Hamburg, um mein erstes WTCS-Rennen zu gewinnen.

Es ist so ein besonderes Gefühl mit den ganzen Zuschauern, die heute gekommen sind“, freute sich Hellwig nach dem Rennen. „Es fühlt sich einfach großartig an.“ Auch beim abschließenden Mixed Team Relay Wettbewerb gehörte Hellwig zu den Siegern – dieses Mal zusammen mit Lasse Priester sowie Laura Lindemann und Marlene Gomez-Islinger. „Wir hatten zwar gehofft, dass es für den Sieg reicht, aber Tim hat es mit seiner Zeitstrafe am Ende spannender gemacht, als es unbedingt sein musste“, befand Bundesstützpunkttrainer Christian Weimer und betonte: „Es sind am Ende nicht nur die vier Athleten, die es ins Ziel bringen, sondern ein Riesenteam, das dahinter steht – insbesondere am Bundesstützpunkt in Saarbrücken. Danke an alle, die in Saarbrücken Tag für Tag in unserem Team einen super Job machen. Das ist auch euer Erfolg.“

Tim Hellwig stammt aus Neustadt an der Weinstraße und kam mit 16 Jahren ans Internat der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken.





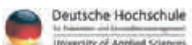
cken. Er besuchte fortan das Sportgymnasium am Rotenbühl und wechselte von seinem Heimatverein TV Mußbach zur DJK SG St. Ingbert. Nach dem Abi absolvierte Tim Hellwig die Grundausbildung bei der Bundeswehr und kann sich seither als Sportsoldat voll auf seine Karriere konzentrieren. Schnell wurde er in den Perspektivkader der Deutschen Triathlon Union berufen und arbeitete sich mit starken Leistungen immer weiter hoch: Es folgten die ersten Teilnahmen an einer Deutschen Meisterschaft, einem Europacup und einem Weltcup.

„Ich habe ja noch ein paar Jahre, um mich weiterzuentwickeln – aber es ist schon cool, wenn man so früh merkt, dass man langsam ganz vorne mitmischen kann. Je schneller es nach oben geht, desto besser“, sagt Hellwig und ist sicher: „Es gibt überall noch Luft nach oben.“ Sein großes Ziel: die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris. „Dafür ist Konstanz sehr wichtig, deshalb hoffe ich, verletzungsfrei zu bleiben und meine Leistung weiter so zu bringen, dass ich in Paris an der Startlinie stehen darf“, betont er und hofft, dass es weiterhin bei ihm so gut läuft, schwimmt und radelt. ●

Sportstiftung Saar

// GEMEINSAM SPITZE

Wir danken für die Unterstützung

 Ministerium für Inneres, Bauen und Sport SAARLAND 	
 Landessportverband für das Saarland	 Volksbanken im Saarland
	
 URSAPHARM Arzneimittel GmbH	 PETER GROSS BAU
 KARLSBERG	 HYDAC
 Sofis AG	 DR. THEISS Naturwaren GmbH
 Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften University of Applied Sciences	 BSA-Akademie Rehabilitation, Fitness, Gesundheitsmanagement School for Health Management
 MEISER	 UKV Stark für mich.
 VSE	 BMW Niederlassung Saarbrücken
 Otmar Schön	 oneforvision
 re pa druck	 WOCHENSPIEGEL & DIE WOCHE



Als Team super funktioniert

Das HYLO Team Saar ist erstmals in seiner Vereinsgeschichte Deutscher Triathlon-Mannschaftsmeister. Ende August ließen die Bundesliga-Triathleten Serienmeister Ejot Team Buschhütten (2012 bis 2020), also quasi den FC Bayern München des Triathlons, nach zahlreichen Anläufen endlich hinter sich. Und das auch noch auf dem Gelände der Hermann-Neuberger-Sportschule und der Universität des Saarlandes. Garniert mit dem Tagessieg beim vierten und letzten Wettkampf der 1. Bitburger 0,0% Triathlon-Bundesliga. *Text: Sebastian Zenner*

Es sind ganz viele Emotionen hochgekommen, das wird noch ein paar Tage dauern, die zu verarbeiten. Wir haben angekündigt, den Titel zu holen, und nun auch Taten folgen lassen“, sagte Jannik Schaufler vom neuen Meister nach dem Rennen. Außer ihm brachte Teamleiter Micha Zimmer Tim Hellwig, Jonas Breinlinger und Lasse Priester im Bundesligafinale an den Start. „Wir wussten, dass es heute um alles geht – und dann lief wirklich alles wie am Schnürchen, der Plan ist komplett aufgegangen“, sagte Priester der Saarbrücker Zeitung und Hellwig ergänzte: „Wir konnten die letzte halbe Runde einfach nur genießen. Hier vor dem

Publikum als Sieger einzulaufen, war ein Megagefühl.“ Auch Bernd Zimmer, Präsident der Saarländischen Triathlon-Union und Teamverantwortlicher, freute sich: „Die Jungs waren hochmotiviert und haben als Team super funktioniert – das war sensationell.“ Dass seine Mannschaft den großen Favoriten so souverän schlagen könnte, „hätte ich nie für möglich gehalten“. Die Ausgangslage war so spannend wie schon lange nicht mehr. Buschhütten hatte nach den Wettkämpfen in Berlin, Potsdam und Nürnberg nur einen Punkt Vorsprung auf die Saarländer. Somit war klar, dass das Team Deutscher Meister wird, das in Saarbrücken gewinnt. Das Wettkampf-Format sah für jedes



„Wir konnten die letzte halbe Runde einfach nur genießen. Hier vor dem Publikum als Sieger einzulaufen, war ein Megagefühl.“

Tim Hellwig



Team ein Staffel-Schwimmen über 4x600 Meter (bzw. 650 Meter für den letzten Athleten), ein Radfahren im Team-Verbund über 20 Kilometer und einen abschließenden Lauf über fünf Kilometer vor. Für die Wertung mussten drei der vier Starter ins Ziel kommen und aus der Zeit des Drittplatzierten ergab sich die Zielzeit des Teams.

Nach dem Schwimmen ging es für die HYLO-Athleten mit einem Vorsprung von 20 Sekunden vor dem hep Team Neckarsulm auf die Radstrecke. Das Radfahren wurde in perfekter Team-Manier abgespult und der direkte Titelkonkurrent aus dem Siegerland kam auf Platz zwei liegend erst 54 Sekunden später zum zweiten Wechsel. Jonas Breinlinger, der teamtaktisch einen enormen Einsatz beim Schwimmen und Radfahren leistete, stieg auf der Laufstrecke aus. Tim Hellwig, Lasse Priester und Jannik Schaufler hielten diesen Abstand von fast einer Minute über die fünf Kilometer lange Laufstrecke konstant und sicherten so 1:16:09 Stunden den souveränen Tagessieg – und damit auch die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2021. Zudem gewann Priester noch den Titel des besten Einzelstarters der Saison 2021, Schaufler erreichte in dieser Wertung den dritten Platz. Vizemeister Ejot Team Buschhütten kam nach 1:17:02 Stunden als Zweiter ins Ziel, vor hep Team Neckarsulm (1:17:59) auf dem dritten Platz.

Der Deutsche Meistertitel ist der vorläufige Höhepunkt der 2011 von den Verantwortlichen gestarteten „mission to one“. Ziel war es, ein saarländisches Triathlon-Team in der ersten Bundesliga zu etablieren. Gleich im Gründungsjahr gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga und bereits im Folgejahr der Sprung in die höchste Liga Deutschlands. Das Team, das auf die lokalen Talente und die am Olympiastützpunkt in Saarbrücken

trainierenden Athleten setzt, kämpfte fortan auch in der ersten Bundesliga ganz vorne mit. 2021 dann bekam das Motto „mission to one“ plötzlich eine ganz neue Bedeutung. Nach einem perfekten Auftakt in Berlin und zwei Mal Platz zwei in Potsdam und Nürnberg hatte das HYLO Team Saar die große Chance, die inzwischen zehn Jahre alte Mission auf Platz eins der Bundesligatabelle 2021 abzuschließen. Der Rest ist bekannt: Mission completed! ●

Fotos:HYLO-Team-Saar



Noch läuft es nicht rund bei den Saar-Drittligisten



Mit „holprig“ lässt sich der Saisonstart der HG Saarlouis wohl recht treffend beschreiben. Der Handball-Drittligist (Staffel F) konnte bisher zwar mit jedem Gegner mithalten – doch nicht über die gesamte Spielzeit. Ähnlich läuft es auch beim SV 64 Zweibrücken.

Text: Sebastian Zenner

Beim TSB Heilbronn/Horkheim wie auch zuvor gegen die junge Garde der Rhein-Neckar Löwen verloren die Saarlouiser ihre Partien nach dem gleichen Muster: Zunächst wurde ein Vorsprung erspielt, dann folgte ein Bruch im Spiel und letztlich leuchtete eine deutliche Niederlage von der Anzeigetafel. Gegen Horkheim fiel sie nach 22:20-Führung (41. Minute) mit 30:35 aus, gegen die Junglöwen mit 27:31 nach 22:19-Führung (43.). Nach den ersten sechs Spielen stehen ernüchternde 4:8 Punkte zu Buche.

Insbesondere die Horkheim-Woche stand ohnehin unter einem denkbar ungünstigen Stern: Lukas Hüller, Niklas Louis und Philipp Leist konnten aus Krankheitsgründen nur ein Training absolvieren, mit Tom Paetow und Marcel Becker fielen verletzungsbedingt zwei wichtige Säulen komplett aus und den übrigen Spielern fehlt es in den entscheidenden Situationen an mentaler Stärke. „Solange der Gegner das spielt, was vorgegeben wurde, klappt auch unser Spiel“, analysiert HG-Trainer Philipp Kessler. Sobald allerdings etwas Unerwartetes geschieht wie die Horkheimer Deckungsumstellung auf eine 5:1-Formation, „verlieren wir viel zu schnell unkonzentriert die Bälle und lassen uns extrem schnell aus dem Konzept bringen“, stellt Kessler fest, der in genau diesen Situationen Tom Paetow schmerzlich vermisste. „Wenn man sich die Tabelle anschaut, kann man unseren Spielplan in

Trotz des suboptimalen Rundenstarts sieht man die selbst gesteckten Saison-Ziele in Saarlouis noch nicht verloren.

den ersten Wochen schon ganz gut einordnen. Wir haben schon gegen die ersten Drei gespielt, die zusammengenommen von ihren 17 Spielen erst eines verloren haben“, erklärt Führungsspieler Leist: „Natürlich hätten wir vorher gedacht, dass wir selbst gerne ganz vorne mit dabei sind. Aber es gibt einfach Mannschaften in der Liga wie beispielsweise Dansenberg, die auf einem anderen Level spielen. Wir haben zwar oft gut gespielt und geführt, aber wir konnten diese Leistung nicht über die vollen 60 Minuten auf die Platte kriegen.“ Trotz des suboptimalen Rundenstarts sieht man die selbst gesteckten Saisonziele in Saarlouis noch nicht verloren. Zum einen hat man das wohl schwierigste Auftaktprogramm aller Ligakonkurrenten absolviert und damit die größten Brocken bereits aus dem Weg geschafft. Zum anderen wird mit den Verletzten die Hoffnung auf Besserung zurückkehren.

Viel Verletzungspech beim SV 64 Zweibrücken

Ähnlich sieht es Mitte Oktober beim SV 64 Zweibrücken aus. Der zweite HV Saar-Club in der Staffel F der 3. Liga hat in den ersten fünf Spielen 4:6 Punkte eingefahren. Auch hier agieren die Akteure selbst gegen favorisierte Gegner phasenweise auf Augenhöhe – aber eben nicht lange genug. Hinzu kommen ebenfalls Verletzungssorgen: Schon vor dem Westpfalzderby beim TuS Dansenberg, das der TuS mit 32:29 für sich entscheiden konnte, musste Trainer Stefan Bullacher auf die Leistungsträger Tom Grieser und Marko Ivankovic verzichten. Abwehrchef Grieser wird aufgrund einer Schambeinentzündung längerfristig ausfallen und auch auf Torwart Ivankovic, der an Gürtelrose erkrankt ist, müssen die 64er die nächste Zeit verzichten. Für die beiden sind die Brüder Max und Alexander Sema aus der Saarlandligamannschaft eingesprungen. „Das ist schon ein herber Verlust für uns. Tom und Marko sind Top-Spieler in unserem Kader und nur ganz schwer zu ersetzen. Umso mehr freue ich mich, dass sich Max und Alex ohne Zögern bereiterklärt haben, in dieser Notsituation einzuspringen. Mit ihrer Erfahrung können sie uns direkt helfen“, sagt SV-Trainer Bullacher zur Unterstützung des Brüderpaars aus der Drittligareserve. Gegen Dansenberg verletzte sich dann allerdings auch noch Allrounder Christopher Huber schwer. Eine Diagnose stand zum Redaktionsschluss noch aus, doch seine Verletzung am rechten Knie könnte dem Vernehmen nach ebenfalls eine längere Ausfallzeit nach sich ziehen. „Das trifft uns extrem hart. Vor allem in einer Phase, in der wichtige Spiele anstehen. Aber wir vertrauen auf unsere eigene Stärke und wollen die Situation erfolgreich meistern“, gibt sich Bullacher kämpferisch. ●

SV 64-Coach Stefan Bullacher hadert mit großem Verletzungspech.



Foto: Mario Moschel



Alexander Hajek aus Österreich gewann drei von vier Etappen der Trofeo 2021. Den Sieg verpasste er wegen eines Defektes.

Die erste Trofeo im Herbst war in norwegischer Hand

Jubelnde Menschen am Straßenrand und wenige Meter dahinter feiernde Menschen, die sich wegen Corona seit mehr als eineinhalb Jahren in solch einem Rahmen nicht mehr in ihrem Ort Wittersheim treffen konnten. Die Trofeo hat es wieder möglich gemacht.

Text: Heiko Lehmann

Eines der weltweit bedeutendsten Rennen im Junioren-Radsport war in diesem Jahr im Bliesgau wieder am Start. Bei der ersten Etappe vom französischen Hambach nach Ormesheim herrschte in Wittersheim Ausnahmezustand. Dort feierten die Menschen wie auf einem Dorffest. Vorne auf dem Bürgersteig wurde den Fahrern zugejubelt und dahinter wurde geschwenkt und Bier ge-

trunken. „Es macht einfach Spaß, wieder zusammen draußen zu sein, um gemeinsam diesen tollen Sport zu erleben“, sagte ein Frau in Wittersheim. Für noch größeren Spaß bei den Fans sorgte auf der ersten Etappe Moritz Kersten aus Kaiserslautern. Der 18-Jährige führte auf der Schlussrunde die Ausreißergruppe an und schnappte sich am Ende den Sieg auf der ersten Etappe. Kersten startete für das Team Rheinland-Pfalz,



eines von drei deutschen Teams neben dem Bahnrad-Team aus Thüringen und der deutschen Juniorennationalmannschaft. Die Nationalmannschaft ging als Titelverteidiger in die Tour, startete aber in diesem Jahr mit dem jüngeren Jahrgang. „Die Jungs haben sich gut geschlagen und wir können Erkenntnisse aus der Trofeo mitnehmen. Das Rennen war am Ende der Saison schwierig“, so Nationaltrainer Wolfgang Ruser.

Es war in diesem Jahr bereits die 33. Auflage der Trofeo und die erste im Herbst, direkt nach den großen Ereignissen wie Welt- und Europameisterschaften. Normalerweise findet die Trofeo im Frühsommer als eines der ersten Rennen der Saison statt. „Wir konnten wegen Corona die Trofeo nicht früher ausrichten und mussten auf den Herbst gehen. Es war aber trotzdem ein Erfolg und die richtige Entscheidung, das Rennen auszurichten. Im kommenden Jahr wollen wir wieder im Frühsommer starten“, erklärte Michael Clivot, der Bürgermeister der Gemeinde Gersheim und gleichzeitig der Vorsitzende des Fördervereins Trofeo. Der saarländische Innenminister Klaus Boullion, der am Finaltag für die Siegerehrung zuständig war, sicherte dem Veranstalter schon zu, dass es im nächsten Jahr 40.000 Euro statt wie in diesem Jahr 30.000 Euro als Zuschuss geben wird. Apropos Finaltag: Moritz Kersten ging mit nur zwei Sekunden Rückstand auf den Führenden, den Norweger Trym Brennsæter, an den Start der letzten Etappe. Eine machbare Aufgabe, doch Regenschauer und eine zu harte Saison in den Knochen



Die ersten Drei der diesjährigen Trofeo: Moritz Kersten (links) wurde Zweiter, Trym Brennsæter aus Norwegen gewann (Mitte) und Maxence Place aus Belgien wurde Dritter.

verhinderten letztlich die deutsche Titelverteidigung. Kersten kam mit zwei Sekunden Rückstand im Ziel an. „Ich bin froh, dass ich heute keine Zeit mehr verloren habe. Die Saison war lange und hart und die heutige Etappe hatte es noch einmal in sich“, so Kersten. Jubeln durfte am Ende Trym Brennsæter, der die Einzelwertung gewann und mit seiner norwegischen Nationalmannschaft auch den Teamwettbewerb.

Als sich die Norweger in den Armen lagen und Moritz Kersten noch TV-Interviews gab, war einer schon wieder auf dem Weg ins Hotel: Gemächlich schob Alexander Hajek abseits des Trubels sein Fahrrad durch die Straßen von Gersheim. Der Österreicher wurde am Finaltag zuallererst geehrt. Er wurde Etappensieger. Nichts Außergewöhnliches, doch Hajek machte es zu etwas ganz Besonderem. Denn es war sein dritter Etappensieg bei der diesjährigen Trofeo. Das gab es noch nie. Nur auf der ersten Etappe gewann Hajek aufgrund eines Defektes nicht und verbaute sich schon dort den Toursieg. „Mir ist an einem Berg plötzlich die Kette abgesprungen und hat sich zwischen Rad und Kassette eingeklemmt. Das Ganze hat mich 1,5 Minuten Zeit gekostet und damit war eigentlich schon alles futsch. Es war schade, aber die Trofeo 2021 bleibt bei mir trotzdem in sehr guter Erinnerung“, so der Österreicher. ●

Fotos: Heiko Lehmann



In Wittersheim herrschte Ausnahmezustand. Dort wurde die Trofeo zu einem Volksfest.

Neue olympische Disziplin erobert Kanuherzen

Schieben, Tore berühren, Mann gegen Mann oder Frau gegen Frau – was beim klassischen Kanu-Slalom überhaupt nicht geht, ist beim Kanu-Slalom Extrem erlaubt. Und deshalb steht diese trendige Disziplin beim Kanusport derzeit so hoch im Kurs und hat die Offiziellen dazu bewogen, Slalom Extrem in Paris 2024 olympisch zu machen. *Text: Armin Neidhardt*



Die neuen SaarlandmeisterInnen (v.l.n.r.): Luisa Buerner (Merzig), Franziska Granzow (Saarbrücken), Pauline Primm (Merzig), Nils Jakobs (Merzig) und Sophie Staudt (Saarbrücken).



Mehr Action auf dem Wasser, das ist auch lukrativ für Zuschauer, denn im Rennen treten immer gleich vier Kanuten gegeneinander an und nur die ersten zwei kommen eine Runde weiter bis ins Finale. Lediglich in der Qualifikationsrunde um die besten Startplätze auf der Rampe wird die Zeit genommen. Die Aufgaben: die sechs Auf- oder Abwärtstore mitnehmen, einmal die Eskimorolle zeigen und dann möglichst vor den Konkurrenten ins Ziel kommen. Wer ein Tor auslässt, die Rolle nicht hinbekommt oder die Hand vom Paddel nimmt und mit den Händen schubst, wird disqualifiziert. Ansonsten heißt es freie Fahrt. Eine Riesengaudi, die in der noch jungen Paddelszene oftmals mit wummernder Musik aus Riesenboxen untermalt wird.

„Es ist ein bisschen wie Ski Cross oder Snowboard, trendig, frisch und spannend“, so Jörg Blees, Bundesstützpunkttrainer in Augsburg vom Deutschen Kanu-Verband, aber immer noch Feuer und Flamme, wenn es um seinen Heimatverein Saarbrücker Kanu-Club (SKC) geht.

Deutsch-französische Zusammenarbeit

Für das deutsch-französische Kanu-Wochenende Anfang September am Saarwehr in Grosblierstroff/Kleinblittersdorf hat er zusammen mit dem SKC und dem französischen Partnerverein Val de Sarre erstmalig eine Offene Saarlandmeisterschaft im Kanu-Slalom Extrem organisiert. Auf der Slalom-Strecke in Grosblierstroff wurden eigens eine zwei Meter hohe Startrampe und eine spezielle Tore-Strecke aufgebaut. Für die entsprechende Strömung sorgte das gezogene Schott direkt am Wehr. „Nach dem Alpinstart direkt in die Strömung, das kostet Kraft und auch jede Menge Disziplin“, erklärt Slalom-Spezialistin Sophie Staudt, die sowohl für den SKC als auch für den Val de Sarre an den Start gehen darf. Deutsch-Französisch eben aufgrund der Doppelmitgliedschaft in beiden Vereinen genauso wie die Mannschaftskolleginnen Franziska Granzow aus Saarbrücken und Luisa Buerner



aus Merzig. Klar, dass die drei nach den klassischen Slalom-Wettbewerben am Vormittag auch im Slalom Extrem an den Start gingen.

Höchste Technik

Wer glaubt, dass Slalom Extrem eine reine Gaudi-Veranstaltung ist, der täuscht sich gewaltig. Technik, Ausdauer und Disziplin sind gefragte Tugenden, um in dieser noch jungen Disziplin vorne mitmischen zu können.

Die Trainings- und Wettkampfbedingungen waren in Deutschland in diesem Jahr coronabedingt eher bescheiden; vieles fiel aus, es gab eine lange Durststrecke und so kam die offene Saarlandmeisterschaft den rund 20 angetretenen Sportlern sehr gelegen. Bei den Damen setzte sich Luisa Buerner durch, bei den Herren gewann Simon Schiel aus Bad Kreuznach. Bester Saarländer wurde Nils Jakobs aus Merzig.

Grenzenlos

Bei den Olympischen Spielen hat der Kanusport allen voran mit den Slalom-Kanuten gezeigt, was möglich ist. Die sportlichen Erfolge haben Rückenwind gegeben. Doch Erfolg braucht auch gute Bedingungen. Bleibt zu hoffen, dass gute talentierte junge Menschen den Vereinen in der Region treu bleiben und es irgendwann doch einmal eine sportlich höchst attraktive Slalomstrecke im Südwesten geben wird. Die Zusammenarbeit zwischen Val de Sarre und dem Saarbrücker Kanu-Club ist deutschland- und frankreichweit einmalig und ein fixer Anker im grenzüberschreitenden Sport. Die Saar kennt halt keine Grenzen. ●



www.saarbruecker-kanu-club.de

Deutsch-französischer Kanu-Slalom mit guten Ergebnissen

Nach den vielen coronabedingten Absagen in Deutschland in diesem Jahr gab es am ersten Septemberwochenende endlich wieder Wettkampffeeeling bei den Slalomkanuten. Während am Samstagmorgen bis in den frühen Nachmittag rund 60 Slalomspezialisten aus der Großregion und Hessen die offene Saarlandmeisterschaft im Kanu-Slalom am Saarwehr in Grosbiederstroff ausführen, stand am Abend ein echtes Highlight im Kanusport an: Kanu-Slalom Extrem, die neue olympische Disziplin 2024 in Paris. Am Sonntag folgte die französische Schülermeisterschaft für das Département Moselle.

Im klassischen Slalom ließen die Favoritinnen nichts anbrennen. Im Canadier 1 der Damen Leistungsklasse verteidigte Sophie Staudt vom Saarbrücker Kanu-Club (SKC) ihren Saarlandmeistertitel vor Teamkollegin Franziska Granzow. Im Kajak 1 war es genau umgekehrt und Franziska Granzow sicherte sich erneut den Titel. Luisa Buerner vom KC Merzig gewann den Titel bei den Juniorinnen sowohl im Canadier 1 als auch im Kajak 1; Lucie Berkova aus Merzig wurde Zweite. Vereinskollegin Pauline Primm setzte sich bei der weiblichen Jugend im Canadier 1 durch, im Kajak 1 belegte sie den zweiten Platz. Noah Spratte aus Merzig gewann bei den Schülern A im Canadier 1. Im Canadier 2 der Damen hatte das Team Staudt/ Granzow die Nase vorn. Nils Jakobs vom KC Merzig war im Kajak 1 der männlichen Jugend bester Saarländer.

Beim Kanu-Slalom Extrem gingen auch die frisch gebackenen Saarlandmeisterinnen Granzow, Staudt und Buerner an den Start, allesamt startberechtigt bei den Deutschen Meisterschaften. Sie kamen alle ins A-Finale, in dem Luisa Buerner letztendlich die erstmals offene Saarlandmeisterschaft für sich entschied. Bei den Herren schaffte Nils Jakobs den Einzug ins A-Finale und wurde als bester Saarländer Dritter.

Während beim „klassischen“ Kanu-Slalom in zwei Läufen 18 Tore möglichst ohne Stangenberührung schnellstmöglich durchfahren werden müssen, sind die Regeln beim Slalom Extrem andere. Von einer Rampe – in Grosbiederstroff war sie zwei Meter hoch – starten vier Kanuten gleichzeitig, von denen sich immer die beiden ersten für die nächste Runde qualifizieren. Die vorgegebene Strecke in Grosbiederstroff war mit sieben großen Barken abgesteckt, eine Eskimorolle gehört zum Pflichtprogramm, Schieben Boot an Boot ist erlaubt, um sich eine bessere Ausgangsposition zu ergattern. In der Qualifikation wird die Zeit genommen. Das erst sechs Jahre junge Kanu-Slalom Extrem sei eine ganz im Trend liegende Disziplin im Kanusport, spreche vor allem junge Menschen an und kombiniere Technik, Disziplin und Spaß. Durch das direkte Weiterkommen zweier von vier Kanuten sei Kanu-Slalom Extrem für die Zuschauer sehr interessant, so Trainer Jörg Blees.

Veranstalter der Offenen Saarlandmeisterschaften ist der Saarländische Kanu-Bund e. V.; organisiert werden alle Wettbewerbe vom Saarbrücker Kanu-Club e. V. und dem französischen Partnerverein Val de Sarre aus Grosbiederstroff. ●

Armin Neidhardt

Footballgeschichte geschrieben

Die Saarland Hurricanes haben in der zurückliegenden Football-Saison Historisches erreicht: 2021 ist das erfolgreichste Jahr ihrer Vereinsgeschichte. Erst im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft war für die Himmelsstürmer aus dem Saarland Schluss. Beim späteren Deutschen Meister Dresden Monarchs unterlagen die Wirbelwinde vor 2.410 Zuschauern im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion mit 0:37 (0:28). Im Viertelfinale setzten sie sich im Ludwigsparkstadion vor der heimischen Rekordkulisse von 2.200 Zuschauern mit 35:16 gegen die Cologne Crocodiles durch.

Text: Sebastian Zenner

„Wir können alle stolz auf das Geleistete sein“, sagte Hurricanes-Sportvorstand Dr. Paul Motzki unmittelbar nach dem Spiel. Passfänger Jan Pietsch setzte sogar noch eins drauf: „So viel Stolz habe ich in meinem Leben noch nie gespürt. Was wir alle zusammen auf die Beine gestellt haben, ist einzigartig. Wir sind eben kein Söldner-Trupp wie so manches Team in der Bundesliga. Wir kommen fast alle aus dem Saarland, aus unserer eigenen Jugendabteilung.“ Nach „harten Zeiten in der 2. Bundesliga“ habe das Team mit dem Einzug in das Halbfinale neue Maßstäbe gesetzt. „Das nimmt uns keiner mehr weg“, weiß Pietsch. Und auch der US-amerikanische Quarterback Josh Goldin betont: „Die Jungs sind klasse. Es wird sehr hart sein, wenn ich wieder nach Amerika zurückkehre und

das Team hier zurücklassen muss.“ Gerne hätten Goldin, Pietsch und Co. den Monarchs das Leben etwas schwerer gemacht. Doch der Unterschied, vor allem in der Physis, war einfach zu groß. Mit Fullback Leon Helm, der sich im Viertelfinale gegen Köln das Wadenbein brach, und Runningback Kai Hunter, der sein Auslandssemester in den USA antreten musste, fehlten der Canes-Offensive zwei Leistungsträger. Helm wurde wie auch Quarterback Goldin, Sasan Jelvani, Chaz Elder und Cheftrainer Christos Lambropoulos von den Bundesligatrainern als jeweils Beste ihrer Positionen in die Allstar-Mannschaft des Jahres gewählt. Der Canes-Defensive fehlte Linebacker

Fotos: Andreas Schlichter

Leon Helm vor dem Viertelfinale gegen die Cologne Crocodiles.





Moritz Boese verletzungsbedingt und Defensiv-Kapitän Mutlu Yildirim verletzte sich während des Spiels am Knie. „Wir haben nicht die Tiefe im Kader, die es uns ermöglicht, solche Ausfälle zu kompensieren“, erklärte Paul Motzki.

Dass sich die Hurricanes um diese Zeit des Jahres überhaupt noch Gedanken um die Kaderstärke machen müssen, war vorher fast unvorstellbar. „Man geht nie als Aufsteiger in die erste Bundesliga-Saison mit der Erwartung, die Play-offs – geschweige denn die Vizemeisterschaft in der Staffel zu erreichen“, sagt Paul Motzki und findet zu Recht: „Wir haben halt ein schönes Team zusammengestellt.“ Zusammen mit dem von ihm verpflichteten Cheftrainer Christos Lambropoulos und Offensiv-Trainer Paul Zahlen zeichnet der Sportvorstand selbst für die Kaderplanung verantwortlich. „Die Trainer harmonisierten untereinander perfekt und auch mit ihren jeweiligen Schlüsselspielern. Es passte einfach alles zusammen und dieses Gesamtbild war unser Schlüssel zum Erfolg“, erklärt Motzki. Dem zugrunde lag ein „extrem intensives“ Auslese-Verfahren, an dessen Ende unter anderem die Verpflichtung des stark aufspielenden US-amerikanischen Quarterbacks Josh Goldin stand. Er ersetzte das vor der Saison zu Dresdens Finalgegner Schwäbisch Hall Unicorns abgewanderte Eigengewächs Alexander Hauptert.

Alle Kandidaten wurden lange vor dem Saisonstart in Interviews auf Herz und Nieren geprüft, die anschließenden internen Beratungen zogen sich über Wochen hin. „Wir wollten keine vorschnellen Entscheidungen treffen“, berichtet Motzki. Schon gar nicht bei der Verpflichtung eines neuen Quarterbacks: „Mit ihm sind wir sportlich gesehen ein Risiko eingegangen. Josh hatte in den vergangenen vier Jahren am College nicht einen Spielzug gemacht, er kam quasi nicht zum Einsatz. Deshalb musste ich meinen Vorstandskollegen schon ein paar Fragen beantworten“, verrät Motzki. „Aber Athletik und Spielpraxis waren eben nur zwei Aspekte von vielen, die wir uns angeschaut hatten. Letztlich gaben sein Football-Sachverstand und vor allem seine Charaktereigenschaften den Ausschlag. Er hat das Ziel, die Spieler um ihn herum besser zu machen.“ Das scheint ihm, aber nicht nur dem Quarterback, gelungen zu sein. ●



Akrobatisch versucht Royals-Spielerinnen Addison Richards den Ball an den Wasserburger Spielerinnen vorbei zu spielen.

Erreichen der Playoffs wird weiter angestrebt

Fehlstart. Anders lässt sich die Bilanz der ersten Saisonspiele von Damenbasketball-Bundesligist inextio Royals Saarlouis nicht beschreiben. Fünf Niederlagen aus den ersten fünf Pflichtspielen sprechen eine überdeutliche Sprache. Nach der 63:75-Pokalpleite in Nördlingen kassierten die Königlichen auch in den ersten vier Bundesligaspielen ausschließlich Niederlagen: 68:73 bei TK Hannover, 75:86 gegen die Eisvögel Freiburg, 70:80 bei Aufsteiger Capitol Bascats Düsseldorf und schließlich 71:83 in der Stadtgartenhalle gegen den TSV Wasserburg.

Text: Sebastian Zenner

Dabei hatten sich die Verantwortlichen so viel vorgenommen. Mit einer neuen Mannschaft und einer besseren Kommunikation lautete das Saisonziel: Erreichen der Playoffs. „Das ist unser Anspruch“, sagte Royals-Vorstandsmitglied Thomas Mathieu. Das sieht auch Cheftrainer Saulius Vadopalas so. Der 67-jährige Litauer hatte während der vergangenen Saison den glücklosen Marc Hahnemann abgelöst und mit dem Team den Klassenverbleib gesichert. Unterstützt wird er in der laufenden Saison von Co-Trainer Ricky Easterling und Video-Analyst Andreas Edel-

bluth. Der 37-jährige Easterling, der im Sommer die Trainer-B-Lizenz machen will, bleibt Spieler und Kapitän der Saarlouis Sinkings in der Regionalliga. Perspektivisch könnte er die Rolle des Cheftrainers übernehmen.

Um Dinge, die passieren, besser kommunizieren zu können, haben die Royals ihre Organisationsstruktur verschlankt. Das Sagen haben nunmehr drei Personen: die Vorstände Paul Kast, Hermann Fassbinder und Thomas Mathieu. „In der Vergangenheit gab es hier vielleicht zu viele Ansprechpartner. Das ist nun klarer geordnet“, sagt Mathieu. Mit Teambetreuerin Evelyn Po-

Royals-Cheftrainer
Saulius Vadopalas.

devin gibt es zudem ein neues Bindeglied zwischen Vorstand und Mannschaft. „Sie spricht mehrere Sprachen, was die Kommunikation zwischen den Spielerinnen und dem Trainer-Team nahezu perfekt macht“, erklärt Mathieu. Auch im Kader des DBBL-Teams gibt es Veränderungen und auch die sollen mittelfristig Bestand haben. Angeführt werden die Royals von Rückkehrerin Magaly Meynadier. Nach drei Jahren in Nördlingen kehrt die 29-jährige Luxemburgerin als Kapitän zurück nach Saarlouis, wo sie bereits von 2016 bis 2018 wirkte. Vom Kader der Vorsaison sind nur Addison Richards (23 Jahre), Gabi Nemcova (18), Janna Dauer (17) und Nele Trommer (17) übriggeblieben. Die drei Plätze für amerikanische Spielerinnen sind mit Richards sowie den Neuzugängen Antoinette Thompson (31) und Leah Scott (28) besetzt. Scott kam Anfang Oktober von Meisterkandidat Rutorik Keltern und ersetzt Ja'Tavia Tapley, die wie Isis Young schon früh verpflichtet, aber aus sportlichen Gründen wieder aussortiert wurde. Die 23-jährige Kira Barra (U16-Europameisterin von 2014) wechselte vom benachbarten Zweitligisten Dillingen Diamonds zu den Königlichen. Den Kader komplettieren die Italienerin Antonia Peresson (25) sowie die Nationalspielerin Anniina Äijänen (25, Finnland), Tina Cvijanovic (23, Slowenien) und Lovisa Hjern (22, Schweden). Doch die neu formierte Mannschaft funktioniert noch nicht. Nach der peinlichen 70:80-Niederlage bei Aufsteiger Bascats Düsseldorf fand schließlich ein Gespräch mit der Mannschaft statt, „um herauszufinden, ob es Probleme gibt, bei denen wir als Verein, als Vorstand helfen können“, erklärt Mathieu und berichtet: „Es war ein gutes Gespräch, in dem wir einige Irritationen aus der Welt räumen konnten. Es ist wichtig, dass Ruhe in die Mannschaft einkehrt. Nachdem eine neue Spielerin verpflichtet wurde, dauert es etwa zwei Wochen, bis sie sich auf unser System und die Abläufe eingestellt hat.“ Mindestens eine weitere Eingewöhnungsphase steht noch an: Die Royals wollen noch eine Spielerin verpflichten. Eine Europäerin. „Das haben wir dem Team schon mitgeteilt“, betont Thomas Mathieu. Er ist sicher, dass mit den Irritationen auch die schwachen Leistungen ein Ende haben werden, und hält am Saisonziel fest: Das Erreichen der Playoffs.



Die saarländische Jazz- und Moderndance-Szene atmet auf

Nach langer Pause – seit dem letzten Turnier im November 2019 sind fast zwei Jahre vergangen – wird endlich wieder getanzt. Für die saarländischen Teilnehmer ging es beim Ranglistenturnier in den Kategorien Solo und Duo in Voerde darum, sich für die deutschen Titelkämpfe im November in Dresden zu qualifizieren.

Text: Oliver Morguet



Hannah Vernay (unten) und Stella Marzi.



Valentina Wolff.

Das Ticket in die sächsische Landeshauptstadt löste auf Anhieb zwar nur das Jugend-Duo Emma Trapp/Nicole Rittscher (Blau-Gold Saarlouis), aber auch die übrigen saarländischen Tänzerinnen können mit ihren Ergebnissen durchaus zufrieden sein. Bei den Solistinnen gab es bei den Aktiven mit 37 und in der Jugend mit 22 Starterinnen jeweils die größten Teilnehmerfelder des Wochenendes. Und drei Saarländerinnen verpassten den Einzug ins Finale jeweils nur knapp. Alina Finadaca (Blau-Gold Saarlouis) wurde bei den Aktiven Sechste, Valentina Wolff (Blau-Gold Saarlouis) und Stella Marzi (TV Rußhütte) belegten gemeinsam Rang sieben.

Allen dreien haben möglicherweise die Männer/Jungs den Einzug in die Endrunde vermasselt. Sowohl bei den Aktiven wie auch in der Jugend waren jeweils nur zwei männliche Starter gemeldet, noch dazu welche von extremer Qualität: Bei den Aktiven der Weltmeister von 2019, Mika Einmal aus Bonn, und der vielfache Finalist bei Deutschen Meisterschaften, Andreas Schmitt aus Westercelle. Beide waren die einzigen Männer, die gemeldet hatten, für ein eigenes Turnier sind aber mindestens drei Starter erforderlich. Beide erreichten das Finale, das dadurch Alina verwehrt blieb. Und auch in der Jugend hatten die Mädels mit Christian



Alina Finadaca.



Paulina Albrecht und Lea Biniasch.



Paula Stockarte.

Weiß von Gastgeber Voerde einen starken Gegner, der mühelos das Finale erreichte, das ansonsten möglicherweise Valentina Wolff oder Stella Marzi hätten erreichen können. Dennoch waren die saarländischen Tänzerinnen mit ihren Ergebnissen hochzufrieden, ebenso wie Paula Stockarte auf Rang zehn und Hannah Vernay auf Rang 18 bei den Aktiven (beide Blau-Gold Saarlouis).

Sie alle hatten noch die Möglichkeit, beim zweiten und letzten Ranglistenturnier am 16. und 17. Oktober in Mannheim die erforderlichen Punkte zu sammeln, um sich für die DM in Dresden zu qualifizieren. Das galt auch für die beiden Duos bei den Aktiven. Unter 15 Paaren aus ganz Deutschland erreichten Paulina Albrecht und Lea Biniasch (JMC der SG Schmelz) das Halbfinale und belegten am Ende Rang sieben. Shila Gölge und Michelle Dessloch (TV Schwalbach) schieden in der Vorrunde aus und wurden Zwölfte. Das Ergebnis aus Mannheim lag bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht vor.

Trotz ihres Finaleinzugs waren Emma und Nicole (Saarlouis) am Ende nicht zufrieden. Eine Eins und eine Drei reichten bei gemischten Wertungen der fünf Unparteiischen am Ende nur zu Platz sechs. „Da waren wir vor zwei Jahren in einem stärkeren Feld mit Platz fünf schon mal besser“, meinten beide nach der Siegerehrung. Beide genossen es aber sichtlich,

sich endlich wieder im sportlichen Wettbewerb mit anderen messen zu können. „Ich bin sehr froh, dass nach so langer Zeit wieder Turniere stattfinden“, meint Emma, die aus Überherrn stammt. „Das war schon sehr cool, mal wieder was anderes zu erleben. Die ganze Zeit im Online-Training war halt nicht viel möglich“, pflichtet Nicole aus Saarlouis ihrer Partnerin bei. Den Grund für ihr Abscheiden haben die beiden 14-Jährigen auch schon ausgemacht: „Das Stück müssen wir noch sauberer präsentieren, daran werden wir bis zum zweiten Turnier in Mannheim noch arbeiten“, richteten sie den Blick nach vorne.

Bei den Solistinnen der Jugend fielen Valentina und Stella dem harten Schnitt zum Opfer. Beide hatten das Halbfinale mit 15 der 22 Starterinnen erreicht, wovon sich nur sechs fürs Finale qualifizierten. Auch hier wäre ohne die Teilnahme von Christian Weiß, der sicher die Endrunde erreichte, für Valentina oder Stella die Finalteilnahme möglich gewesen. Während Stella schon viel Erfahrung hat, war es für Valentina der erste Start bei einem Ranglistenturnier überhaupt: Erst vor vier Wochen hatte sie das Stück mit Chefcoach Andreas Lauck und Trainerin Anna Ziegler einstudiert. Valentina erreichte das Halbfinale der besten 17 und belegte am Ende Rang sieben. „Ich bin hierhergekommen und wollte eigentlich nur nicht Letzte werden. Das gute Er-

gebnis hat mich schon sehr überrascht“, erzählt sie und gesteht: „Ich war richtig aufgeregt und habe zwischendurch immer mal wieder Atemübungen gemacht, um ein wenig runterzukommen.“

Hochzufrieden waren Alina und Paula: Die beiden 17-jährigen Schülerinnen schnitten besser ab, als sie sich das in ihren kühnsten Träumen erhofft hatten. „Es war erst einmal total ungewohnt, aber auf der Fläche war sofort dieses besondere Gefühl wieder da. Ich habe die Turniere so vermisst. Für mich war dieser Wettkampf jetzt schon das Highlight des Jahres“, beschreibt Alina ihre Gefühlslage. „Es war so, als wäre Corona gar nicht da und als hätte es diese Pause nie gegeben“, meint Paula, die zum ersten Mal überhaupt als Solistin an den Start ging.

In Mannheim wurden neben dem zweiten Ranglistenturnier der Solos und Duos auch die Regionalmeisterschaften der Small Groups (Kleinformationen bis sieben Tänzer/innen) ausgetragen. Insgesamt traten neun Teams aus dem Saarland, Baden-Württemberg und Bayern an. Um einen der drei begehrten Startplätze für die DM am 6. und 7. November in Dresden tanzten auch fünf Teams aus dem Saarland: „performance“ und „Camouflage“ (beide Blau-Gold Saarlouis), „Feeling“ (TV Rußhütte), „Purely“ (SG Schmelz) und „Boundless“ (TV Lebach). ●



Mannschaftsolympiasieger
Nikita Nagorny.

Schwierige Titelverteidigung

Um ihren Deutschen Meistertitel verteidigen zu können, müssen die Kunstturner der TG Saar am letzten Wettkampftag der Bundesliga-Vorrunde alles raushauen: Nach der Niederlage gegen den TV Wetzgau ist am 13. November in Dillingen ein Sieg gegen die Übermannschaft aus Vinnhorst Pflicht, um ihre Chance auf den Halbfinal-Einzug zu wahren. Informationen zum Ticket-Kauf sind im Internet unter www.tgsaar.de zu finden. *Text: Sebastian Zenner*

Fotos: Rolf Ruppenthal

Die TG musste vor der Saison ihren Kader deutlich verjüngen: „Und zwar etwas früher als geplant“, merkt der 1. Vorsitzende Thorsten Michels an. Weltklasse-Mehrkämpfer Oleg Verniaiev, der die Saarländer 2020 zur vierten Deutschen Meisterschaft der Vereinsgeschichte führte, steht nach wie vor unter Dopingverdacht und bleibt vorerst gesperrt. Der 27-jährige Ukrainer wurde im Sommer 2021 vom Schiedsgericht des Internationalen Turnverbandes (FIG) für vier Jahre gesperrt, wogegen er Einspruch eingelegt hatte. Ihn ersetzt der russische Mannschafts-Olympiasieger und zweimalige Bronzemedailengewinner von Tokio, Nikita Nagornyy. Der 24-jährige verpasste die Vorsaison aufgrund der Corona-Einreisebestimmungen und ist nach zwei Kämpfen mit 35 Punkten der Topscorer der gesamten Bundesliga.

Hinter Superstar Nagornyy ist die TG mit der deutschen Nummer eins Felix Remuta (23) und den bewährten Stammkräften Waldemar Eichorn (35), Luca Ehrmantraut (25) und Florian Lindner (29) sehr gut besetzt. Auch der inzwischen in die griechische Nationalmannschaft berufene Deutsch-Griechen Stefanos Tsolakidis (21) gehört wie in der Vorsaison zum Kader. Hinzu kommen drei saarländische Talente aus der eigenen Kaderschmiede, der Nachwuchs-Trainingsgruppe von Waldemar Eichorn: Die erst 16-jährigen Jugend-Nationalturner Maxim Kovalenko und Daniel Mousichidis und Nicklas Sprengart (22), der den Sprung aus der zweiten Mannschaft (2. Bundesliga Nord) in die erste geschafft hat. „Das Team hat ein neues Gesicht, aber wir haben eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Athleten“, findet Thorsten Michels. Der zweite gemeldete Ausländer, der französische Mehrkampfmeister Loris Frasca aus Forbach, ist vorerst wegen Knieproblemen außer Gefecht. Allerdings bleibt der TG die Möglichkeit, zwei Athleten während der Saison nachzumelden.

Mit einem deutlichen 60:18-Heimsieg zum Auftakt gegen den StTV Singen war die TG Ende September souverän in die neue Saison gestartet. Beim folgenden Auswärtskampf in Schwäbisch Hall hätten die Saarländer mit einem Sieg den Einzug ins Halbfinale klar machen können.



TG-Saar-Vorsitzender Thorsten Michels beglückwünscht Mannschafts-Olympiasieger Nikita Nagornyy.

Gegner und Vorjahres-Finalist Wetzgau stand nach der knappen 22:29-Auftaktniederlage gegen Vinnhorst schon mit dem Rücken zur Wand und musste gewinnen, um seine Chance auf die Endrunde zu wahren. Zum Leid der Saarländer gelang das der Heimmannschaft schließlich auch mit einem 44:27-Erfolg (10:2 Gerätepunkte). Bemerkenswert: Ausgerechnet die erst 16-jährigen TG-Talente Maxim Kovalenko und Daniel Mousichidis blieben bei ihren Übungen fehlerfrei. Schon beim Auftakt in der Dillinger Kreissporthalle gegen Singen ließen die beiden Youngsters aus der eigenen Jugend aufhören. Als Debütanten steuerten Musichidis (fünf) und Kovalenko (drei) wie auch der aus der zweiten Mannschaft aufgerückten Nicklas Sprengart (drei) ihre ersten Bundesliga-Punkte zum ungefährdeten 80:16-Heimsieg (10:2 Gerätepunkte) bei.

Um doch noch ins Halbfinale einzuziehen, muss die TG Saar ihren Heimkampf in Bundesliga-Gruppe B am 13. November gegen Titelfavorit TuS Vinnhorst gewinnen. Nach Abschluss der Vorrunde treffen die jeweiligen Erstplatzierten am 20. November im Halbfinale auf die Zweiten der jeweils anderen Gruppe. Die Sieger machen am 4. Dezember in der Ratiopharm Arena in Ulm den Deutschen Meister unter sich aus. Auch die Dritt- und Viertplatzierten treffen über Kreuz aufeinander und die jeweiligen Verlierer turnen im direkten Duell um den Abstieg in die 2. Bundesliga. Beim kommenden Gegner Vinnhorst wurde vor der Saison kräftig in den Kader investiert und mit Felix Dauser, der bis 2020 für die TG Saar turnte, Philipp Herder (vom Siegerländer KV) und Nils Dunkel (KTV Straubenhardt) drei von vier Turnern aus dem deutschen Olympia-Team von Tokio verpflichtet. Trotzdem findet Thorsten Michels: „Die Jungs sind motiviert. Wenn wir unsere Qualität an die Geräte bekommen und uns keine Fehler erlauben, wird es auch für Topteams gegen uns nicht einfach.“ ●

Trampolinturnen: Große Sprünge bei den Jahrgangsbestenwettkämpfen



Nach langer Coronapause wurden in Spiesen-Elversberg die ersten Saarlandmeisterschaften für das Jahr 2021 ausgetragen.

Bei den Jahrgangsbestenwettkämpfen handelt es sich um einen Nachwuchswettkampf für Turner:innen zwischen sechs und 15 Jahren mit geringen Schwierigkeitsanforderungen. Die TSG-Athleten und -Athletinnen nutzten die Gelegenheit, um ihre neuen Kürübungen zu erproben, und wurden mit Edelmetall belohnt. Bei den Juniorinnen gingen Karolina Roch, Leni Luckas und Kathrin Zlotina an den Start. Nachdem die drei Mädels anfangs mit Lampenfieber zu kämpfen hatten, bewiesen sie auf dem Trampolin Nervenstärke. Mit soliden Übungen erturnten Karolina und Leni bei ihrem ersten Wettkampf den jeweils zweiten Platz ihres Jahrgangs. Auch Kathrin lieferte einen tollen Wettkampf ab und ergatterte sich am Ende sogar die Goldmedaille. Stephanie Habbasch, Merle Buchmann, Leelend Stürmer und Clara Kaul wollten das Feld der Jugendturner:innen aufmischen. Für Stephanie verlief der Wettkampf leider nicht wie erhofft. Nach einem Übungsabbruch musste sie sich mit dem fünften Platz zufriedengeben. Dahingegen konnten Merle, Leelend und Clara mit anspruchsvollen Kürübungen inklusive Doppelsalti überzeugen. So wurden die Drei mit tobendem Applaus und dem Saarlandmeistertitel belohnt. Der Wiedereinstieg in das Wettkampfgeschehen ist den TSG-Athletinnen und -Athleten gut gelungen. Bis zu den nächsten Saarlandmeisterschaften möchten sie ihre Kürübungen noch etwas ausbessern und festigen.

stb

Yoga-Night 2021: LOSLASSEN – INNEHALTEN – AUFTANKEN – ZEIT FÜR DICH

Wer einen Ausgleich zu seinem von Hektik, Stress und Reizüberflutung geprägten Alltag sucht, ist bei der Yoga-Night am 13. November 2021 an der Hermann-Neuberger-Sportschule bestens aufgehoben. Die Yoga-Night 2021 geht mit zwölf Workshops über die Bühne. Von 16 bis 21 Uhr erleben die Teilnehmer in entspannter Atmosphäre ein ganzheitlich ausgerichtetes Programm, das Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht bringt. Weitere Informationen zum Programm und zur Meldung online auf www.stb.saarland

Rhythmische Sportgymnastik: Saarländische Gymnastinnen überzeugen bei Regio-Cup



Zwei Gymnastinnen des TV St. Wendel haben Anfang Oktober erfolgreich die Farben des Saarländischen Turnerbundes beim Regio-Cup Süd in der Rhythmischen Sportgymnastik vertreten.

Für die Gymnastinnen der Wettkampfklassen fanden am 9. Oktober 2021 seit langer Zeit endlich wieder Präsenzwettkämpfe auf Bundesebene statt. Das Saarbrücker Leistungszentrum der Rhythmischen Sportgymnastik wurde vertreten durch Vasiana Todorova (Foto links) und Karolina Kotenev (Foto rechts), die beide für den TV St. Wendel starteten. Die 16-jährige Vasiana zeigte in der Freien Wettkampfkategorie (FWK) als jüngster Jahrgang trotz anfänglicher Nervosität zwei anspruchsvolle Übungen mit Reifen und Ball. Sie erhielt für ihre Ballchoreografie die Bronzemedaille und freute sich über Rang vier mit dem Reifen. Auch Karolina präsentierte sich ausdrucksstark bei den zehn- bis zwölfjährigen Gymnastinnen (SWK). Sie gewann Gold mit dem Ball und wurde mit der sechstöchsten Benotung für ihre Übung ohne Gerät unter 23 teilnehmenden Gymnastinnen belohnt.





Wie bekommen Sie Ihren
FORD?

**Wer ist
antragsberechtigt?***

Die Zielgruppen, die das Sportförderkonzept des Autoherstellers Ford nutzen können, werden vom Landessportverband für das Saarland festgelegt. Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über alle aktuellen Zielgruppen. Zu beachten ist, dass Antragsteller mindestens 18 Jahre alt sein müssen.

Generell antragsberechtigt sind demnach:

- Vorstände der Landesfachverbände und deren Mitgliedsvereine
- Übungsleiter der Vereine mit Lizenz
- Kader- und Bundesligaathleten und deren Trainer und Betreuer
- Mitarbeiter und Funktionäre der Olympiastützpunkte, Landessportbünde, Spitzverbände/ Ligen, deren Partnerorganisationen und von Bundesligavereinen
- Schieds- und Kampfrichter mit entsprechender Lizenz
- Mitglieder des Allgemeinen Hochschulsportverbandes (adh)
- Mitglieder des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer

Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei der Agentur events4more. Ansprechpartnerin: Janine Göbbel
Telefon: 0681/3879-442
jgoebbel@events4more.com

**Durch wen muss Ihre
Antragstellung geprüft
werden**

(Antrag frei geben)?

Anträge können in Anlehnung an die vorgegebenen Zielgruppen ausschließlich bei der Agentur events4more eingereicht werden. Die Genehmigung des Antrags erfolgt durch den LSVS-Präsidenten oder durch die Geschäftsführung des LSVS. Die Fahrzeuge können individuell ausgestattet werden!

* Insgesamt stehen für diese Aktion 200 Abrufscheine zur Verfügung. Es gilt das Datum des Antragseingangs.



EcoSport Cool & Connect**

1,0 l EcoBoost 74 kW (100 PS), Blazer-blau, Klimaanlage, Tempomat, Verkehrsschild-Erkennung, LED-Tagfahrlicht, Fehlbetankungsschutz, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, Auffahrwarnsystem mit Fußgänger- und Fahrraderkennung, u.v.m.

UPE € 20.900,-

Monatliche Leasingrate
€ 247,02

Ohne Anzahlung*
bei 24 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Monatliche Leasingrate
€ 210,46

Ohne Anzahlung*
bei 36 Monaten mit
10.000 km pro Jahr



Focus Cool & Connect**

Limousine 5-türig, 1,0 l EcoBoost 74 kW (100 PS), Race-rot, Navigationssystem, Klimaanlage, Park-Pilot-System vorn und hinten, Rückfahrkamera, Tempomat, 16-Zoll-Leichtmetallfelgen, Fahrspur-Assistent, Auffahrwarnsystem mit Fußgänger- und Fahrraderkennung, u.v.m.

UPE € 24.000,-

Monatliche Leasingrate
€ 291,46

Ohne Anzahlung*
bei 24 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Monatliche Leasingrate
€ 246,16

Ohne Anzahlung*
bei 36 Monaten mit
10.000 km pro Jahr

Weitere Modelle auf Anfrage

* Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Angeboten um Musterkalkulationen handelt. Sie können sich Ihr Fahrzeug individuell selbst zusammenstellen. Die Abbildungen zeigen Wunschausstattungen. Weitere Einzelheiten bei den teilnehmenden Ford-Händlern. Ein Angebot der Santander Consumer Leasing Bank. Alle angegebenen Preise sind inkl. der gesetzlichen MwSt. und ohne KFZ-Versicherung.

**Auslieferungspakete sind separat zu zahlen und gehen von 899,- € beim Festa bis hin zu 1.297,10 € beim Tourneo Custom.

Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§ 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt. Fiesta 129 – 121 g/km, EcoSport 120 – 116 g/km, Puma 142 – 128 g/km, Focus 144 – 123 g/km, Kuga 126 – 123 g/km, Tourneo Custom 182 g/km.

Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Ford-Händler im Saarland

Autohaus Bäcker GmbH
Krummeg 1
66359 Neunkirchen
Telefon: 06821/9412-0
www.auto-baecker.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Telefon: 06898/9119-0
www.autohaus-bunk.de

Autohaus Bunk GmbH & Co. KG
Großbittersdorfer Str. 291,
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681/959391 - 0
www.autohaus-bunk.de

Auto Jochem GmbH
Zeppelinstr. 11
66557 Illingen
Telefon: 06825/41215
www.auto-jochem.de

Auto Jochem GmbH
Dudweiler Str. 90
66386 St. Ingbert
Telefon: 06894/3870-0
www.auto-jochem.de

Autohaus Neu
Vogelbacher Weg 44
66424 Homburg
Telefon: 06841/77777-0
www.autohaus-neu-homburg.de

Insel-Hopping treibt Teilnehmerzahl in die Höhe

1085 Teilnehmer liefen Anfang September in und um St. Ingbert rund 9.000 Kilometer. Es war wieder Solilauf-Wochenende und wieder nicht im Mühlwaldstadion, sondern virtuell. Aber in diesem Jahr hatte der Veranstalter, die Pfarrei Heiliger Ingobertus, mit dem Insel-Konzept die Idee verfolgt, dass die Läufer nicht nur alleine auf ihrer Laufstrecke unterwegs sind, sondern unter Einhaltung aller Hygieneregeln auch auf den Teamgedanken gesetzt. Auf 22 Inseln, organisiert von Laufteams in St. Ingbert, Saarbrücken, Elversberg und Dudweiler stieß man auf Pavillons oder Stehtische mit Spendendosen, Solilauf-Buttons und dem Plakat „Offizielle Solilauf-Insel“. Einige Teams hatten daraus kleine Familien-, Freundes- oder Nachbarschafts-Events mit Grillpartys oder Cafés gemacht, wie z.B. die Gemeinde Herz Mariä, die SuperLuzies und HiOrg-Server. Das perfekte Laufwetter spielte dabei mit. Und so engagierten sich in diesem Jahr rund 350 Teilnehmer mehr als beim letzten virtuellen Lauf für den guten Zweck.

Der Erlös geht in diesem Jahr an Waisen- und benachteiligte Kinder in Uganda. „Wir laufen für Bildungschancen ugandischer Kinder. Gestaltet den Regenbogenspielplatz des Kindergartens mit!“, so lautete das Motto. Der 16. Solilauf unterstützt damit das Projekt des saarländischen Vereins KISOBOKA e. V., der rein ehrenamtlich getragen wird und ausschließlich aus Spenden finanziert ist. Immer noch werden Spenden ausgezählt, so dass der Erlös erst zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben wird.

Von Freitag, 6 Uhr, bis Sonntag, 18 Uhr, waren die Läufer unterwegs. Die Solilauf-Community war über die sozialen Medien miteinander verbunden. Dabei nutzten die Teilnehmer die Vorteile des virtuellen Laufs und meldeten sich aus aller Welt, so aus Laos und Uganda, Österreich und Portugal. Patrick Kauf-



Michael und Alina Zimmer sammelten Kilometer durch den Saar-Pfalz-Kreis.

mann, Sieger 2019, war wieder aus der Schweiz angereist, um das „Solilauf-Feeling“ in St. Ingbert zu erleben. Lauftreffs der DJK SG St. Ingbert und der Rennschnecke Dudweiler widmeten ihr Lauftraining erneut zum Solilauf um.

Einer der Höhepunkte war der Solilauf-Gottesdienst in St. Michael mit anschließendem Beisammensein bei Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen.

Die Teilnehmer meldeten ihre Ergebnisse und „Beweisfotos“ über die Internetseite, wo fortlaufend die Rangliste einsehbar war und für einen spannenden Wettkampf sorgte. Dort konnte man auch seine Laufspensoren eintragen und „virtuell verzehren“. Sogar ein virtueller „Bierkönig“ und ein „Hundesieger“ wurden ermittelt.

„Wir sind überwältigt, dass uns so viele Menschen trotz der virtuellen Variante die Treue halten und die Tradition der sportlichen Nächstenliebe weiter pflegen“, freut sich Gabi Strobel vom Orgateam. Große Unterstützung kam von den teilnehmerstärksten Teams der Albert-Weisgerber-Schule, der SV Elversberg, Partner des Solilaufs, und des Albertus-Magnus-Gymnasiums.

Solilauf ist Dauerlauf. Und so wurden in allen Altersklassen wieder außergewöhnliche Leistungen vollbracht. Sylke und Herbert Weingärtner teilen sich den ersten Platz in der Gesamtwertung mit jeweils 153,6 Kilometern. Bei den Damen folgen Dunja Rappliger mit 115, 4 und Anika Papst mit 112 Kilometern. Zweitplatzierte der Herren ist Vorjahressieger Thomas Mörsdorf mit 146,3 vor Michael Zimmer mit 97,5 Kilometern. Die Teamwertung gewannen HiOrg-Server vor Team Herz Mariä und Gabi's fidele Wein- und Wandergesellen.

Alle Ergebnisse und Informationen finden Sie online unter www.solilauf-virtuell.org und www.kisoboka.de

Foto: Gabi Strobel

Robin kennt nur die Überholspur

Der Vizemeister und beste Deutsche bei der „IDM Raceboard“ heißt Robin Rockenbach vom Windsurfclub Saar. Bei den Wettfahrten mit schwachem, aber stark drehendem Wind auf dem Steinhuder Meer erreichte er Platz zwei hinter dem amtierenden Weltmeister Patrik Pollak aus Slowenien. Im hochkarätig besetzten Teilnehmerfeld kämpften die Surfer um jeden Meter Vorsprung und lagen beim Zieleingang dicht beieinander. Ganz knapp deswegen die Punktunterschiede nach allen Wettfahrten. Zwei Wochen später startete Robin beim ersten Binnenland Foil-Cup am Auesee. Schwacher Wind geht bei Surfern mit Foils gar nicht. Geduldiges Warten wird belohnt und am zweiten Regatta-Tag frischte der Wind auf. Souverän konnte Robin die vier Rennen des Tages für sich entscheiden und sich den Gesamtsieg sichern. Mit seinem Ziel Olympia liegt Robin Rockenbach vom WSCS auf einem guten Kurs.

Anne Nehrenberg / Presse LVSS



Foto: Philipp Österle



Ehrung in Furpach.

Sparkassen-Fairplay-Preise 2020 vergeben

Zusammen mit der Sparkassen-Finanzgruppe im Saarland hat der Saarländische Fußballverband (SFV) den Sparkassen-Fairplay Preis 2020 vergeben. Die Vereine dürfen sich über Preisgelder in Höhe von 9.100 Euro freuen. Die Preise wurden den Vereinen vor Ort überreicht.

Bei den Aktivenmannschaften ist der FV Fischbach II die fairste Mannschaft und darf sich über 1.000 Euro Preisgeld freuen. Auf Platz 2 folgen die SF Köllerbach III und die SG Erbach II (je 700 Euro). Platz 3 nimmt das Team der SF Dörrenbach (400 Euro) ein. Bei den Frauenmannschaften teilen sich die SSV Überherrn und der 1. FC Saarbrücken III den ersten Platz (je 600 Euro). Die Preisträger bei der männlichen Jugend: A-Jugend: 1. JFG Königsbrunn (500 Euro), 2. SV Furpach (350 Euro) und SV Gündingen (350 Euro), 3. SG St. Wendel Ostertal I (250 Euro), B-Jugend: 1. JSG Saarlouis I Roden (500 Euro), 2. SG SV Braunshausen (400 Euro), 3. TuS Wiebelskirchen II (200 Euro) und SG Honzrath/Haustadt (200 Euro), JFG Saarschleife II (200 Euro), C-Jugend: 1. SG SC Heiligenwald (450 Euro) und SV Rohrbach (450 Euro), 2. SG FC Neuweiler II (400 Euro), 3. SG FSV Hilbringen I (250 Euro). Bei der weiblichen Jugend dürfen sich die B-Juniorinnen der 1. FFG Homburg und die C-Juniorinnen des SV Bardenbach über

je 300 Euro Preisgeld freuen. „Wir gratulieren den Preisträgern zu der fairen Leistung. Für uns als SFV nehmen Fairness und der Teamgedanke einen großen Stellenwert ein. Deshalb freue ich mich sehr, dass uns die Sparkassen im Saarland dabei unterstützen, die Mannschaften auszuzeichnen, die sich im Laufe der Saison besonders fair verhalten haben“, so David Lindemann, Vizepräsident des SFV.

Die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, beglückwünschte alle Mannschaften und Vereine, die sich so vorbildlich verhalten haben. Ebenfalls mit dabei war jeweils ein Vertreter der ortsansässigen Sparkasse. Die Durchsetzung des Fairplay-Gedankens im Sport bleibt laut Hoffmann-Bethscheider weiterhin eine große Aufgabe für alle Beteiligten. Das vorbildliche, von Fairness geprägte Verhalten der Preisträger ist aufgrund starker Konkurrenz zwischen den Sportlern und den gegnerischen Vereinen besonders hoch zu bewerten. Ein intaktes Mannschaftsgefüge und der respektvolle Umgang mit dem Gegner sind die Eckpfeiler für „Fair Play“ im Sport. Ganz besonders betonte sie: „Dies gilt nicht nur für den Sport, sondern grundsätzlich für den Umgang miteinander. Wir unterstützen den Fairplay-Preis gerne, weil er dieses Verhalten stärkt und belohnt.“

Michael Scholl



Ehrung in Homburg.



Ehrung in Überherrn.



Ehrung in Dörrenbach.



Ehrung in Beckingen-Honzrath.



Ehrung in Gündingen.

2150–2151 Schülermentoren–Ausbildung Sport

Mit dem Projekt „Schülermentoren–Ausbildung Sport“ möchte der Landessportverband für das Saarland Schüler/innen für die Unterstützung sportlicher Aktivitäten in der Schule und im Verein qualifizieren. Schülermentor/innen sollen Sportlehrer/innen und Trainer/innen bei schul- und vereinsportlichen Veranstaltungen unterstützen und als Bindeglied zwischen Schulen und Vereinen wirken. Sie sollen bei der Ausgestaltung und Erweiterung des Sport- und Bewegungsangebotes der Schulen und bei gemeinsamen Projekten von Schulen und Vereinen mitarbeiten.

Die Ausbildung umfasst 40 Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten, unterteilt in einen sportartübergreifenden und einen sportartspezifischen Teil mit jeweils 20 Unterrichtseinheiten. Der vom Landessportverband angebotene sportartübergreifende Ausbildungsteil enthält vorwiegend pädagogische, trainingstheoretische und rechtlich-organisatorische Inhalte sowie allgemeine sportliche Konditions- und Koordinationsübungen.

Der von den Fachverbänden geleistete sportartspezifische Teil beschäftigt sich mit der Fachtheorie und Methodik der jeweiligen Sportart.

Neben der Möglichkeit, diese 20 Lerneinheiten vollständig durch einen Fachverband ausführen zu lassen (sportartspezifische Ausbildung), bietet der LSVS eine zweite Möglichkeit an (breitensportliche Ausbildung mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf den Vereinsbereich): Bestimmte Sportarten bzw. Bewegungsformen werden in sogenannten Modulen zusammengefasst. In diesen Modulen werden verschiedene Inhalte behandelt, zum Beispiel:

- Die großen Spiele (z.B. Ba, Ha, Fu) → taktische Grundlagen
- Rückschlagspiele (z.B. Vo, TT, Bm) → koordinative und technische Grundlagen
- Laufen/Springen/Werfen → konditionelle Eigenschaften und Gesundheitsaspekte
- Bewegen an Geräten und Bewegung gymnastisch-rhythmisch gestalten → Erarbeitung eines Parcours und einer Choreografie
- Bewegen im Wasser → Bewegungen neu erlernen
- Lernerfolgskontrollen für die Teilnehmer/innen

Referenten: Lehrteam Schülermentorenausbildung
Zeit: Modul LSVS

Sa. 9:00 bis 18:00; So. 9:00 bis 18:00

Kosten: 30,- Euro (inkl. Mittagessen)

2150.2 Schülermentoren–Ausbildung Sport

Termin: 06./07.11.21

2151.2 Schülermentoren–Ausbildung Sport

Termin: 13./14.11.21

2171.3 Fit wie ein Turnschuh

Die Stundenbilder dieses Programms enthalten altersgemäße Übungen und Spiele, die Ausdauer, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Körperspannung fördern und trainieren. Mit Fit wie ein Turnschuh kommt das Fitness-Studio in die Turnhalle, egal ob im Verein oder im Kindergarten.

Referentin: Julia Staub. Termin: 06.11.21. Zeit: 9:00 bis 13:00.
Kosten: 29,- Euro

2183.2 Triggerpunkte

Myofasziale Triggerpunkte sind eine Hauptursache für chronische und akute Schmerzen des gesamten Bewegungsapparates. In dem Kurs werden, neben den theoretischen Grundlagen, Techniken zur effektiven Behandlung von Triggerpunkten vorgestellt und geübt, so dass eine sichere und effektive Therapie erfolgen kann.

Referent: Alexander Böer – Team Sportsmed-Saar. Termin: 06.11.21. Zeit: 9:00 bis 14:00. Ort: Physiotherapie Sportsmed-Saar. Kosten: 35,- Euro

2190 Gewichtheber Workshop

Ziel der Ausbildung ist die praxisnahe zusammengefasste Wissensvermittlung in den Hauptbereichen Technik und Methodik des Langhantel-Gewichthebens. Unter professionellen Bedingungen wird der Bundesverband Deutscher Gewichtheber mit Hilfe von Sportdirektor Frank Mantek (u.a. ehemaliger Trainer von Olympiasieger Matthias Steiner) sowie dem Bundestrainer U23 Michael Vater eine exklusive Kompaktaus- bildung der besonderen Art anbieten. Als Zielgruppe sollen jene Interessenten angesprochen werden, die das Langhantel- training im privaten oder beruflichen Bereich erlernen bzw. festigen möchten. Die Lehrgangsform erstreckt sich über zwei Tage und endet mit einer zertifizierten Langhantel-Lizenz des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber.

Referenten: Frank Mantek, Michael Vater. Termin: 06./07.11.21. Zeit: Sa 10:00 bis 18:00, So 8:00 bis 18:00. Kosten: 195,- Euro (inkl. Mittagessen)

2177.2 Massage Aufbaukurs

Aufbauend auf den Grundkurs werden in diesem Lehrgang theoretische Grundlagen der Sportmassage vertieft. Dies sind u. a. Dauer und Intensität der Massage, Unterschiede zwischen Vorwettkampf- und Entspannungsmassage oder räumliche Voraussetzungen. Im weiteren Verlauf üben die Teilnehmer paarweise Techniken der Massage an den großen Muskelgruppen der Arme, Beine und des Rückens ein und vertiefen ihre Kenntnisse aus der Grundschulung.

Referent: Alexander Böer – Team Sportsmed-Saar. Termin: 13.11.21. Zeit: 9:00 bis 14:00. Kosten: 32,- Euro

2198.2 Minisportabzeichen Saar

Lehrgang zum Erwerb der Prüfberechtigung.

Referenten: Pia Stoffel, Termin: 13.11.21. Zeit: 9:00 bis 13:00. Kosten: 10,- Euro (ohne Verpflegung)

2174.1 AquaMedical Trainer

In dieser Basis-Ausbildung werden grundlegende Kenntnisse über die Spezifik des Wassers sowie die Vielfalt der Bewegungsformen im Wasser vermittelt. Auf Grundlage sportmedizinischer und sportwissenschaftlicher Einblicke werden Sie befähigt, ein Aqua-Training nach konkreten Zielstellungen zu



planen und durchzuführen sowie die Gruppe motivierend zu leiten. Ferner erhalten Sie wichtige Informationen zu den Vor- und Nachteilen der möglichen Tätigkeitsformen. Die Teilnehmer erhalten ein umfangreiches Manual sowie ein Zertifikat bzw. eine Fortbildungsbescheinigung ohne zeitliche Begrenzung. Das Schulungsangebot wird vom Aqua-Fitness-Verband Deutschland mit einem Gütesiegel zertifiziert.
Referentin: Dr. Brita Karnahl – Aqua Medical Akademie.
Termin: 20./21.11.21. Zeit: Sa. 11:00 bis 18:00, So. 9:00 bis 17:00.
Kosten: 159,- Euro (inkl. Mittagessen)

2181.2 Funktionelle Verbände mit elastischem Tape Grundkurs

Die Methode der „Funktionelle Verbände mit elastischem Tape“ wurde in den 70er Jahren in Japan entwickelt und erfreut sich im sportphysiotherapeutischen Bereich immer größerer Beliebtheit. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer die Grundprinzipien der Methode, wie Muskel- und Ligamenttechniken. Neben den Grundprinzipien werden ausgewählte Krankheitsbilder vorgestellt, wie z.B. Tennisellenbogen, und die entsprechende Anlagetechnik mit Erklärungen der Biomechanik dargestellt und geübt.
Referent: Sabrina Hoppe – Team Sportsmed-Saar. Termin: 20.11.21. Zeit: 9:00 bis 14:00. Kosten: 40,- Euro (inkl. Material)

2171.4 Tanzhits für Kids – Kreativer Kindertanz

Da hüpfen der Floh und steppen der Bär ... es wackeln die Wände bei wilden Piraten- und Hexentänzen. Praxisnah und mit viel Fantasie und Freude an der Bewegung stellt dieser Workshop vor, wie Musik und Tanz sich positiv auf die kindliche Entwicklung auswirken. Die Tanzgeschichten, Rhythmusspiele und Bewegungsideen schulen Gleichgewicht, Beweglichkeit, Koordination und Körperwahrnehmung.
Referentin: Bettina Sperling. Termin: 20.11.21. Zeit: 9:00 bis 13:00. Kosten: 29,- Euro

2181.3 Funktionelle Verbände mit elastischem Tape Aufbaukurs

Im Aufbaukurs werden die Inhalte des Grundkurses wiederholt und vertieft. Neben den Techniken aus dem Aufbaukurs werden Lymph- und Faszientechniken vorgestellt und geübt. Des Weiteren werden neben den im Grundkurs erarbeiteten Krankheitsbildern weitere Syndrome mit den entsprechenden Anlagen erarbeitet und die biomechanischen Kenntnisse vertieft.
Referent: Alexander Böer – Team Sportsmed-Saar. Termin: 27.11.21. Zeit: 9:00 bis 14:00. Kosten: 40,- Euro (inkl. Material)

2171.5 Yoga für Kindergartenkinder – Schwerpunkt: Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Körpersensibilität

Kinder lernen durch Nachahmung und eigenes Ausprobieren. Diese Eigenschaft macht sie zur idealen Zielgruppe für Yoga. Die Namen der Yogaübungen sind Natur und Tierreich entnommen und bieten damit einen kindgemäßen Ansatz. In diesem Modul werden die Übungen mit Tanz, Spiel und Bewegungsgeschichten verbunden. Ruhe und Anspannung wechseln sich ab. Schwerpunkt der Fortbildung: Geschicklichkeit, Kreativität und Körpersensibilität
Referentin: Regina Köhnke-Krämer. Termin: 27.11.21. Zeit: 9:00 bis 13:00. Kosten: 29,- Euro

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken statt.

LSVS Referat Aus- und Fortbildung
Hermann-Neuberger-Sportschule 4
66123 Saarbrücken
Tel.: 0681/3879-493 Fax: 0681/3879-197
E-Mail: bildung@lsvs.de
Internet mit Online-Anmeldemöglichkeit:
www.fortbildung.saarsport.de

Landessportverband für das Saarland, Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken
 ZKZ 13344, Postvertriebsstück +4 Deutsche Post 

LOTTO 6 aus 49

Voller Schein – volles Glück!



1



LOTTO 6 aus 49
14 Felder

2



Spiel 77

3



SUPER 6

4



GlücksSpirale

5



Die Sieger-Chance